
Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 84. Hirschberg, Donnerstag den 22. Juli 1869.

Politische Uebersicht.

Die Neubildung des Kabinets in **Paris** ist nun erfolgt, doch wird dasselbe nur als ein Uebergangsministerium betrachtet. Die „France" versichert, daß den Deputirten Segris, Ollivier und Talhouet auch Vorschläge wegen Uebernahme eines Portefeuille gemacht wurden, dieselben jedoch, unter der Zusicherung, das neue Ministerium unterstützen zu wollen, abgelehnt hätten. Nach Beschluß des Ministerraths ist die Einberufung der Kammer wieder verschoben worden. Dem Programme des Ministeriums soll ein Paroli geboten werden. Vierundzwanzig Mitglieder der Linken haben ein Gegenprogramm aufgestellt, in welchem sie verlangen: „die Ministerverantwortlichkeit, volle Initiative des gesetzgebenden Körpers gleichzeitig mit der der ausübenden Gewalt, die Aufhebung der ernannten Municipalcommission, die Wahl der Maires, die Abschaffung aller Ausnahme- und Specialgesetze über die allgemeine Sicherheit, die Wiederherstellung der Nationalmiliz, ferner einen dauernden, durch die Beurlaubung der stehenden Heere und durch den Verzicht des Kaisers auf das Recht, unter seiner ausschließlichen Verantwortlichkeit Krieg erklären zu können, garantirten Frieden, eine umfassende Reduction der öffentlichen Lasten infolge der Herabsetzung des Armeebestandes." Da das gegenwärtige Ministerium nicht, wie erwartet wurde, liberal und Rouhers Einfluß beim Kaiser, trotz seiner Abschiedsvisite im vollen Costüm (s. Paris), noch immer der alte ist, so kann der Erfolg dieses Gegenprogramms leicht vorauszusehen sein.

Nach der „Presse" hat das Handelstribunal die Auflösung der Societé Immobiliar ausgesprochen und drei Liquidatoren ernannt.

Nach einem Telegramm aus **Madrid** vom 18. Juli ist „Mosjeh" Don Carlos heimlich aus Paris entwischt und trotz der Wachsamkeit der französischen Polizei straks nach Navarra gekommen. Es klingt dies durchaus nicht so unwahrscheinlich, da Prim in den Cortes von der vergrößerten Thätigkeit der carlistischen Partei sprach und davon, daß die Regierung einer etwaigen Schilderhebung auf das kräftigste begegnen würde. Daß es der Kronprätendent Don Carlos nicht blos auf einen gewöhnlichen Putsch abgesehen hat und er an der Spitze einer vollständig organisirten Armee in den nördlichen Provinzen Spaniens einen Kampf auf Leben und Tod beginnen will, ist um so erklärlicher, als der ganze Clerus und dessen gläubiger Anhang ihm nach Kräften zur Seite steht und es ja überall leicht ist, den leichtgläubigen Pöbel mit dem Schreckensrufe: „Euer Glaube ist in Gefahr!" zu fanatisiren.

Aus **Rom** wird der Tod des Grafen Gabriel Mastai Feretti gemeldet, Bruder des Papstes und Haupt der Familie, welcher in Sinigaglia den Folgen eines Sturzes auf der Treppe seiner Wohnung erlag. Er war 90 Jahre weniger 2 Monate alt. Sein Titel geht auf seinen nächsten Bruder, Gaetan, der blos 84 Jahre alt ist, über. Pius IX. zählt gar erst 77 Jahre; derselbe wurde von der Trauerbotschaft außerordentlich schmerzlich berührt.

Am 14. d. M. ist in Rocca-di-Papa ein junger Schuhmacher, Namens Francesco Martini, hingerichtet worden, der vom Tribunal der Sacro-Consulta zu Rom zum Tode verurtheilt worden war, weil er während der Garibaldi-Invasion im Jahre 1867 infolge einer Streitigkeit in einer Schenke einen Einwohner von Rocca-di-Papa getödtet hatte, dessen provocirende Haltung u. Sprache den Liberalen schon lange ein Aergerniß gewesen war. In der Anklageacte wird Martini als ein Liberaler dargestellt, der aus Parteigeist einen Meuchelmord begangen.

Ganz anders handelte der Kaiser von **Oesterreich** nach der rechtskräftigen Verurtheilung des Linzer Bischofs Rudigier. Zwar hatte die österreichische Verfassung durch diese Verurtheilung die erste Feuerprobe bestanden, aber diese wurde doch sehr durch die Eile abgeschwächt, mit welcher der Kaiser sein „göttliches Gnadenrecht" ausübte, indem er den Bischof, ohne daß dieser darum gebeten hatte, von der 14tägigen Arreststrafe „allergnädigst" entband. In Linz selbst haben 500 freisinnige Männer, unter ihnen die besten Bürger, sich zur Constituirung eines — liberalen politischen Vereins kürzlich versammelt. Das will etwas sagen.

In **München** ist nach langen hitzigen Debatten das Collegium der Gemeinde-Bevollmächtigten dem Beschlusse des Magistrats, einen Schulrath aus dem **weltlichen** Stande anzustellen, beigetreten. Das will in der Metropole des Baiernlandes wirklich noch mehr als etwas sagen. Dagegen ist aber in **Preußen** in der Angelegenheit des Ober-Consistorial-Rath Dr. Fournier und zu der Aufforderung des Herrn du Mesnil — man merke sich diesen Namen wohl; **du Mesnil**! — gar nichts zu sagen, der, um die Unschuld des Dr. Fournier darzuthun, alle älteren Schüler und Confirmanden desselben ersucht, die vom Berliner Gymnasiallehrer auf-

gestellte Ansicht zu bestätigen, nach welcher der Oberconsistorial-Rath Fournier **seit langer Zeit Gewohnheit gehabt habe, heftig zu gesticuliren** und das Gesicht der mit ihm Sprechenden zu berühren.

Wegen einer bei dem ersten Ingenieur-Bataillon in **Kopenhagen** schwebenden Kriegsgerichtssache sind augenblicklich so viele Verhaftungen vorgenommen, daß die sämmtlichen Militär-Arrestlokale nicht Raum genug bieten und viele der Arrestanten in den Civilgefängnissen haben untergebracht werden müssen. Das bezügliche Vergehen bestand in der Mißhandlung eines Offiziers von Seiten der Gemeinen.

Griechenland. Die Opposition gegen das Ministerium Zaimis steigert sich in einer den Bestand desselben bedrohenden Weise.

Deutschland

Preußen.

Berlin, 20. Juli. Die „Nat. Ztg." schreibt: Als Beitrag zur Geschichte der königlichen Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn wird uns folgendes mitgetheilt. Der um 2 Uhr 5 Minuten von Breslau abgehende Zug passirte am 18. Juli Abends pünktlich Fürstenwalde und ging von dort um 10 Uhr 41 Minuten, höchstens einige Minuten später ab. Die Fahrtdauer nach Berlin soll 1 Stunde 14 Minuten sein, die Ankunft um 11 Uhr 55 Minuten erfolgen. Der Zug war aber mehr als $2\frac{1}{2}$ Stunden unterwegs und traf erst um 1 Uhr 20 Minuten in Berlin ein. Als Ursache dieser außerordentlichen Verzögerung wurde angegeben, es sei von Erkner ein Extrazug kurz vor dem Eintreffen des erwähnten fahrplanmäßigen Zuges abgelassen worden. Alle Bahnverwaltungen befolgen unseres Wissens die allein berechtigte Praxis, die Extrazüge den fahrplanmäßigen nachzustellen. Die königliche Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn befolgt diese Praxis nicht und setzt durch diesen Mangel an Rücksicht für die aus größerer Entfernnng kommenden Reisenden den Ruf der Pünktlichkeit im preußischen Eisenbahnwesen aufs Spiel.

Berlin, 20. Juli. Nach einer Erläuterungsbestimmung des Ministers des Innern zum Bundesfreizügigkeitsgesetz ist die Polizeibehörde nicht befugt, „die Art und Weise des Unterkommens" Neuanziehender zu prüfen und darüber zu befinden, ob dieses Unterkommen ein reelles und für den Unterhalt der Betreffenden ausreichendes sei. Es kommt lediglich darauf an, ob der Anziehende neben der Erwerbsfähigkeit eine Wohnung oder ein Unterkommen besitzt. Der Umstand, daß in den bezeichneten Gesetzen neben der Wohnung noch der Ausdruck „Unterkommen" gebraucht worden, läßt sich nicht dahin auslegen, daß unter letzterem ein besonders nachzuweisendes reelles Erwerbsverhältniß gemeint ist, vielmehr hat dadurch nur der Mißdeutung des Wortes „Wohnung" entgegengetreten und ausgesprochen werden sollen, daß schon ein Unterkommen, beispielsweise eine Schlafstelle, welche als eigene Wohnung vielleicht nicht angesehen werden könnte, genügen soll, um den Anziehenden gegen eine Ausweisung zu schützen. Hieran reiht sich eine Ministerialverfügung über die polizeiliche Meldung neuanziehender Personen mit Rücksicht auf die Erwerbung des Unterstützungs-Wohnsitzes. Darin wird die Ansicht für irrig und in den Gesetzen nicht begründet erklärt, daß ein Arbeiter, der nicht von vornherein die Absicht darlegt, für immer an dem von ihm gewählten Aufenthaltsorte zu bleiben und sich nicht unmittelbar eine für sich bestehende Wohnung miethet, sondern nur ein Aftermieths-Verhältniß eingeht, nicht die Eigenschaft besitzt, einen Wohnsitz im Sinne des Armenpflegegesetzes zu erwerben. Bei einem selbstständigen Arbeiter, auch wenn er nur eine Schlafstelle bezogen hat, muß doch die Absicht vorausgesetzt werden, einen dauernden Aufenthalt zu nehmen, wenn er daneben seine Arbeitskraft auf unbestimmte Zeit verdingt und auf diese Weise seinen Unterhalt dauernd sichert. Dann ist also die durch das Gesetz vorgeschriebene M[...] durchaus gerechtfertigt.

Im Berliner Arbeiterverein hielt am Montag Aben[d] Dr. Baßfreund einen längeren Vortrag über die Bed[eutung] der von Professor Virchow angeregten Errichtung eines [Hum]boldt-Museums, in welchem er nachwies, wie die Erri[chtung] eines solchen Museums gerade für die Arbeiter von außerordentlichem Nutzen sein würde, um die Lücken, der Schulunterricht bei ihnen gelassen, auszufüllen, [...] der Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse ja auch besonders die Besserung der socialen Verhältnisse abhän[ge]. Nach einer längeren Debatte beschloß die Versammlun[g den] Antrag des Herrn Gausert, durch eine Adresse Profess[or Vir]chow den Dank für sein Vorgehen und zugleich den [Wunsch] auszusprechen, daß bei Errichtung des Museums das In[teresse] der Arbeiter möglichst berücksichtigt werde. Ferner wu[rde der] Antrag angenommen, an die hiesigen Orts-Gewerk-Verei[ne die] Aufforderung zu richten, sich dieser Adresse anzuschließen.

Küstrin. Das „Oderblatt" wurde wegen Belei[digung] des Dr. Fournier confiscirt.

Memel, 14. Juli. Das lang Gefürchtete ist ge[schehen]. Die Eisenbahn von Kowno nach Libau ist konzession[irt]. Memel geht seinem Untergange entgegen; mit diesen [...] laden mehrere Kaufleute unseres Ortes zu einer Versam[mlung] am 16. d. M. im Börsensaale ein, um durch gemein[sames] energisches Handeln die Stadt vor gänzlichem Ruin [zu be]wahren. (K. H[...])

Aus Ems wird uns unterm 18. d. Mts. geschrieben[: Zur] Freude des **Königs** ist heute Mittags auch seine zweite [Schwe]ster, die Prinzessin Friedrich der Niederlande, von Gema[hl und] Tochter begleitet, aus dem Haag hier eingetroffen. Der [König,] die Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin, der [Prinz] Albrecht ꝛc. waren bei der Ankunft auf dem Bahnhofe [anwe]send. Der Empfang war sehr herzlich. Der König [geleitete] die Niederländischen Herrschaften nach dem englischen H[of, wo] das Absteigequartier genommen wurde. Wie es heißt, [wird die] Reise nach Schloß Muskau schon in den nächsten Tagen [fort]gesetzt werden, da die Frau Prinzessin sich leidend fühlt. Prinz Albrecht reist am Dienstag auf einige Wochen na[ch In]terlaken, und die Großherzogin Alexandrine hat zur [Reise] nach Doberan den 26. Juli bestimmt. — Der König dür[fte sei]nen Aufenthalt in Ems nicht über den 8. August aus[dehnen,] denn wie schon bekannt, geht er von Ems auf einige [Tage] nach Wiesbaden und dann von dort nach Homburg. [Vor der] Rückkehr nach Berlin begiebt er sich von Homburg zu den [Ma]növern nach Darmstadt. So erzählen wenigstens hier anw[esende] Militärs. — Am Freitag Mittags saß der König einem [...] Künstler, dem Bildhauer **Keil** aus Wiesbaden, zu einer [Büste,] die schon jetzt wegen ihrer frappanten Aehnlichkeit bew[undert] wird. Professor Drake, dessen Schüler Keil 11 Jahr lang [war,] ist gestern von Berlin hier eingetroffen. — Gestern [Abend] wohnte der König, die Großherzogin, der Prinz Albrecht [mit] dem Gefolge der französischen Theatervorstellung im K[ursaale] bei. Der General v. Kamecke, welcher in der Rheinprov[inz die Fe]stungen besichtigt hat, wurde heute Vormittags 10 Uhr v[om Kö]nige empfangen. Der Gouverneur von Mainz, Prinz [...]mar von Holstein, der auch hier war, ist bereits wieder [abge]reist.

Frankfurt a. M., 18. Juli. Der allgemeinen G[...]tigkeit und großen Hitze haben wir es wohl zu verdanken, [daß] vorgestern, am dritten Jahrestage der Besetzung Fra[nkfurts] durch die preußische Mainarmee, die weltschmerzlichen R[...] unserer radikalen Blätter ziemlich gnädig ausgefallen [sind]. In der „Frankf. Ztg." greift unser bekannter Stadtpoet [...] in die Saiten, mit der offenbaren Absicht, die „unblutig[e Ero]berung", die Preußen an Frankfurt gemacht hat, zu [...]ren, verhöhnt aber in seinem Carmen im Grunde n[...]

nkfurter Stadtsoldaten, die „Gewehr bei Fuß und ohne oer und Blei“ den Sieger erwarteten und sogar nicht verntten, mit allen militärischen Ehren sein Banner zu begrü; indessen wird schließlich der Welt versichert, daß wenn Stadt auch nicht mehr frei, der stolze Bürgersinn ihrer wohner unwandelbar aufrecht stehe allen Drohungen und hungen zum Trotz. Der „Frankf. Beob.“, der seine Bechtungen in die prosaische Form kleidet, geht mehr ins Eine und führt in der bekannten, den Thatsachen Gewalt annden Manier den Beweis, daß Frankfurts materieller blstand seit der Okkupation zurückgegangen ist und daß die ne bürgerliche Freiheit von ehemals durch eine bureaukra-polizeiliche Bevormundung verdrängt wurde, welche dem sigen Einwohner auf Schritt und Tritt das Leben vergälle. Eine blutige That, obwohl diesmal nicht Militärexceß, hat tern unsere Einwohnerschaft erschreckt, indem ein junger nkfurter Bürgersohn einen andern auf offener Straße mit em Stilet erstochen hat. Eifersucht soll das Motiv der grauen That gewesen sein; das Opfer war gleich todt, der Thäbefindet sich in Gewahrsam.

Kassel, 16. Juli. Die „Kreuzzeitung“ beklagte sich vor rzem einmal über die Weitschweifigkeit der Budgetberathun im Abgeordnetenhause und brachte dieselben mit der tennziösen Oppositionssucht der liberalen Parteien in Verbinng. Von ihrem Standpunkte aus hätte sie ganz Recht, wenn noch ein Stück weiter gehen und die ganze Budgetberathung s überflüssig hinstellen wollte, indem es in der That fast so eint, als ob man sich an die Beschlüsse der Kammer gerade cht unbedingt für gebunden erachtete. Auf der einen Seite rd den Staatsbehörden die Sistirung beschlossener und verlligter Ausgaben aufgegeben, auf der anderen Seite läßt an Stellen bestehen, für welche die Dotation gestrichen woren ist. So hat das Kultusministerium, wie das Amtsblatt eldet, die Administrationskommission der Universität Marburg, elche das Vermögen der Anstalt zu verwalten hat, aufgehoen und ihre Geschäfte dem Kurator der Universität überwien, obwohl dieser Posten im Budget gestrichen worden ist und er dazu Ernannte also längst an eine andere Stelle hätte ersetzt werden müssen. Wenn die Minister so indirekt ihrem Willen, den sie direkt nicht haben durchsetzen können, dennoch Geltung verschaffen, wozu ist denn der unendliche Aufenthalt von Zeit und Kraft erforderlich? sollte man mit Recht fragen.

Schwerin, 19. Juli. Gutem Vernehmen nach hat das Ministerium das Anerbieten der Generalversammlung der mecklenburgischen Eisenbahngesellschaft vom 10. d. wegen Ueberlassung der Bahn gegen eine 4prozentige Rente und ½ prozentige jährliche Amortisation abgelehnt. Die Verhandlungen wegen Ankaufes der Bahn sind nunmehr difinitiv abgebrochen.

Anhalt. Am 17. d. M. erfolgte der Schluß des Landtags, nachdem Vor- u. Nachmittags sowie am vorhergehenden Abend Plenarsitzungen stattgefunden hatten, in welchen der bernburger Allodial-Vergleichsvertrag, das Brandkassengesetz nebst dem Rückversicherungsvertrage, das Gesetz wegen der Eidesleistung der den Freigemeinden angehörenden Mitglieder 2c. durchgehends mit großen Majoritäten genehmigt worden sind.

Bayern. In Regensburg ist vom Ministerium dem Professorencollegium eine Untersuchung gegen die unter Leitung der dortigen Jesuiten stehende marianische Studentencongregation und schleunigste Einsendung des Portokolls befohlen worden.

Oesterreich.

Wien, 18. Juli. Die amtliche „Wiener Zeitung“ meldet die Ernennung des Erzherzogs Wilhelm zum Oberkommandanten der Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, sowie des Feldzeugmeisters Freiherrn v. Schmerling zu dessen Stellvertreter. — Laut telegraphischer Meldung aus Suczawa (Bukowina) hat die erste Arbeitslokomotive auf der Lemberg-Jassyer Bahn die österreichisch-moldauische Grenze überschritten.

Wien, 19. Juli. Der Congreß der deutschen Eisenbahnen wurde heute unter dem Vorsitze des Geh. Regierungsrathes Fournier (Anhalter Eisenbahn) eröffnet. Der Handelsminister v. Plener begrüßte die Versammlung, indem er die Freude ausdrückte, daß Wien zum Versammlungsort gewählt sei. Redner betonte die Nothwendigkeit zur Vereinigung der gemeinschaftlichen Pflege des Verkehrswesens. Unter den neu aufgenommenen Bahnen befindet sich die Berlin-Görlitzer, der Grand Central Belge. Mit der nächsten am 10. November 1871 stattfindenden Generalversammlung wird gleichzeitig die 25jährige Jubelfeier abgehalten werden. Unter den Vertretern von Eisenbahnen ist auch der Herzog von Ujest angemeldet.

In der heutigen Sitzung des Ausschusses der Delegation des Reichsraths gab der eingeladene Finanzminister Brestel ein kurzes Finanzexposé, soweit dies jetzt bereits möglich. Hiernach würde das Finanzjahr 1869 sich gegen den Voranschlag um 6—7 Millionen günstiger gestalten. Das unter gleichen Verhältnissen wahrscheinliche Defizit des Finanzjahres 1870 würde in runder Snmme 26 Millionen betragen, wovon 22 Millionen gedeckt sind; es bleibt mithin ein durch Aufnahme einer schwebenden Schuld zu deckendes Defizit von 4 Millionen.

Pest. Die zur Ausrottung des Räuberwesens in Ungarn eingesetzte Commission zu Szegedyn hat die Entdeckung gemacht, daß zwei Sicherheits-Commissare des Torontaler Comitates sich zeitweilig an den Geschäften der Babay'schen Räuberbande betheiligt haben. Die beiden Herren befinden sich bereits in Untersuchung.

Frankreich.

Paris, 18. Juli. Das „offizielle Journal“ veröffentlicht heute die vom 17. aus St. Cloud datirten kaiserlichen Dekrete, durch welche Duvergier, Sektionspräsident im Staatsrath an Stelle Baroche's zum Minister der Justiz und des Kultus, Fürst Latour d'Auvergne an Stelle v. Lavalette's zum Minister des Auswärtigen, Forcade zum Minister des Innern, Magne der Finanzen, Niel für den Krieg, Rigault de Genouilly für die Marine, Bourbeau, Deputirter und vormaliger Dekan an der juristischen Fakultät zu Poitiers, zum Minister des öffentlichen Unterrichts an Duruy's Stelle, Gressier zum Minister der öffentlichen Arbeiten, A. Leroux, Vicepräsident des gesetzgebenden Körpers, zum Minister des Handels und Ackerbaues ernannt werden, Chasseloup-Laubat wird Präsident des Staatsrathes in Vuitry's Stelle.

Durch ein zweites Dekret wird das Staatsministerium abgeschafft. Dasselbe überträgt die Contrasignatur der Dekrete wegen der Ernennung der Minister zu Mitgliedern des Geheimen Rathes und Senates dem Justizminister und die Contrasignatur der Ernennungen der Mitglieder des Staatsrathes dem Ministerpräsidenten des Staatsrathes. Die Verwaltung des „offiziellen Journals“ und des „Moniteur des Communes“ wird dem Ministerium des Innern übertragen. — Ein weiteres Dekret stellt das Ministerium für Ackerbau und Handel so wieder her, wie es vor seiner Vereinigung mit dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten gewesen.

Das Dekret, welches Duvergier zum Großsiegelbewahrer ernennt, ist von Rouher gegengezeichnet, die anderen von Duvergier. Die Ernennungen entsprechen der gestern von der „France“ gegebenen Liste; nur ist nicht der Duputirte Mege, sondern der Deputirte Bourbeau von der Rechten zum Unterrichtsminister ernannt. — Die Abendblätter betrachten das

neue Ministerium als ein Uebergangsministerium. Der „France“ zufolge wäre über den Termin der Wiedereinberufung des gesetzgebenden Körpers noch keine Bestimmung getroffen. Dasselbe Blatt versichert, daß den Deputirten Segris, Ollivier und Talhouet Vorschläge wegen Uebernahme eines Portefeuilles gemacht wurden; die genannten Deputirten hätten indeß unter der Zusicherung, das neue Kabinet zu unterstützen, abgelehnt.

Paris, 19. Juli. Durch kaiserliches vom 18. d. datirtes Dekret wird Marschall Vaillant zum Minister des kaiserlichen Hauses ernannt.

Nach den neuesten aus Paraguay eingetroffenen Nachrichten beherrschen die Alliirten die Eisenbahn von Villarica. Sie beabsichtigen einen Angriff auf Ascurra.

Das „Journal officiel“ meldet, die Kaiserin, „über die geringe Entwicklung der geographischen Studien in Frankreich höchlich befremdet“, habe beschlossen, einen Nationalpreis von 10,000 Fr. zu stiften, der alljährlich von der geographischen Gesellschaft einem Franzosen zuerkannt werden soll, und zwar für die Reise, Entdeckung, Schrift oder Arbeit, welche dem Fortschritt oder der Ausbreitung der geographischen Wissenschaften oder den auswärtigen Handelsverbindungen Frankreichs sich ersprießlich erwiesen haben würde. Herr Drouyn de Lhuys hat sich gestern nach London begeben und will, wie die „France“ meldet, einem großen landwirthschaftlichen Feste in Manchester beiwohnen. Das transatlantische Kabel ist fertig, der „Great Eastern“ hat die Rückfahrt nach Europa angetreten, der Dampfer „William Cory“ hat den übrigen Theil des Ufer-Endes zwischen Saint Pierre und Durbury gelegt.

Paris, 20. Juli. Die Generalversammlung der Aktionäre der Lombardischen Eisenbahn hat einstimmig den Vertrag mit dem Hause Hirsch, den Konzessionären der türkischen Bahnen, behufs Uebernahme des Betriebes dieser Bahnen genehmigt. Die Versammlung hat außerdem die Verwaltung der Lombardischen Eisenbahn ermächtigt, an diesem Vertrage die Gesellschaft der Oesterreichisch-Französischen Staatsbahn Theil nehmen zu lassen.

Die „Reforme“ zeigt an, daß sie momentan zu erscheinen aufhört, da sie sich nicht der Präventiv-Censur ihres Druckers, der sich mehrfach weigerte, schon gesetzte Artikel in die Presse zu geben, fernerhin ausgesetzt sehen will.

Rouher war am 16. d. nochmals in vollem Costüme in St. Cloud, um sich beim Kaiser zu verabschieden und ihm das Schicksal derjenigen seiner Beamten an's Herz zu legen, die durch die Aufhebung des Staatsministeriums jetzt ihre Stellen verlieren. Gleichzeitig erwirkte er dem Eigenthümer und Director des „Public“, Hrn. Benazet, das Kreuz der Ehrenlegion als Belohnung für die Aufopferung, mit der er seine Kapitalien durch die Gründung jenes Blattes bloßgestellt hat.

Italien.

Das neue Buch des Herrn Renan über St. Paul ist der Congregation des Index zu Rom überwiesen und verurtheilt worden.

Großbritannien und Irland.

London, 16. Juli. In Betreff der Depesche des Grafen Beust an den belgischen Gesandten in Berlin bezüglich der Eisenbahnangelegenheiten erhebt „Daily News“ nochmals ihre Stimme und zwar im schärfsten Tone. Namentlich bezeichnet es das liberale Blatt auch als eine Sünde gegen die diplomatische Schicklichkeit, daß die Ansichten, welche der österreichische Reichskanzler dem belgischen Gesandten als seine eignen Privatideen mitgetheilt, kurz nachher abschriftlich dem englischen Kabinet als die Ansichten der österreichischen Regierung zur Kenntniß gebracht wurden.

Dänemark.

Der König von Schweden ist am 16. d. M. auf Schlosse Bernstorff zum Besuch bei der königlichen Fa[milie] eingetroffen.

Serbien.

Belgrad, 17. Juli. Das offizielle Journal veröffent[licht] die sanktionirte Verfassung.

Nord-Amerika.

Aus Washington wird vom 17. d. berichtet: 200 M[ann] die zu der Freibeuter-Expedition des Obersten Ryan gehö[ren] weigern sich, auseinander zu gehen; es ist ein Detachement geschickt, um sie dazu zu zwingen.

Süd-Amerika.

Ueber die im seligen mexikanischen Kaiserreich gehandh[abte] geheime Polizei sind nachträglich sehr interessante Docum[ente] veröffentlicht worden. Die mexikanische Regierung hatte von der französischen Regierung mehrere Geheimpolizisten [...] gebeten. Dies wurde nicht nur bewilligt, sondern ein Be[am]ter im französischen Ministerium des Innern, Berthier, ri[chtete] an den Kaiser Max eine Denkschrift über Organisation [des] Polizeiwesens, in welcher folgende Grundsätze aufgestellt [wur]den: 1) Man muß Agenten in allen Gesellschaftsklassen, sogar in allen einzelnen Abtheilungen einer Klasse haben; [2)] die Priester sind allen andern Agenten vorzuziehen; 3) [...] die Frauen können sehr nützlich verwendet werden.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 20. Juli. Die der Linken angehörenden D[epu]tirten haben heute den Beschluß gefaßt, anläßlich der V[erta]gung der Kammer eine gemeinschaftliche Erklärung zu erl[assen]. Dieselben werden noch heute Abend zusammentreten, um [den] Wortlaut der Erklärung zu vereinbaren.

Madrid, 20. Juli. Der „Imparcial“ verlangt sch[leunige] und energische Unterdrückung der in Malaga, Sevilla [und] Granada täglich vorkommenden Ruhestörungen. „Das [Ban]ner, sagt das genannte Blatt, welches man in diesen Stä[dten] aufgepflanzt, ist nicht dasjenige einer politischen Partei, son[dern] das Banner von Räubern und Meuchelmördern.“ — [Wie] dasselbe Blatt wissen will, wäre eine gegen Serrano, [Prim] und Topete gerichtete Verschwörung entdeckt. Mehrere Br[iga]diers und Obersten seien verhaftet worden.

Lokales und Provinzielles.

— Das königliche Consistorium für die Provinz Schl[esien] hat die Geistlichen der Provinz darauf hingewiesen, daß [die] Zulassung von Kindern aus gemischten Ehen zur Confirm[ation] in einer andern Religion, als der des Vaters, vor zurü[ckge]legtem 14. Lebensjahre — wenn beide Eltern über eine [...] Confirmation einverstanden sind — künftig nur nach den gemeinen Grundsätzen über Dispensation vom Confirmat[ions]alter zu entscheiden ist.

— Die königliche Prüfungskommission für einjährige [Frei]willige in Berlin tritt im Monat September zusammen. [Da]rauf bezügliche Gesuche sind unter Beifügung eines Tauf[schei]nes, der väterlichen Erlaubniß, eines Führungs- und Ge[sundheits]zeugnisses, spätestens bis zum 1. August einzureichen. [Nach] dieser Zeit eingehende Meldungen finden erst für den nä[chst]folgenden Termin eine Berücksichtigung.

Breslau. An einem der letzten Abende ging der Mü[hl]geselle Mödler aus Strachwitz nach seiner Mühle. Die[se] steht auf freiem Felde zwischen Strachwitz und Kriptau. [Als] er sich derselben näherte, erblickte er in ihrer Nähe in ei[nem] Gemengefelde eine ungewöhnliche Erscheinung, die sich auf-

niederbewegte. Erschreckt lief er in's Dorf zurück und machte Lärm. Da eilte die noch waffenfähige Mannschaft des Dorfes, mit Knitteln und Stangen bewaffnet, hinaus, das Gespenst zu verjagen. Sie kamen und sahen, aber Keiner wagte sich zu nähern. Viele Aeußerungen und Muthmaßungen Knackscher Natur wurden laut. Erst nach langem Zaudern und Schauen faßte sich ein Ritter von der Nadel, der im ganzen Dorfe als klug und dreist bekannt ist, ein Herz, trat heran, faßte das Gespenst mit der Hand fest und hob es in die Höhe. Alle Anwesenden standen aber vor Staunen wie versteinert ca. Das zwei Stunden lang von zehn Mann gefürchtete Monstrum war ein Luftballon. Er hatte etwa 20' Höhe und 5' im Durchmesser und war von verschiedener Farbe. Bresl Ztg.

Görlitz, 19. Juli. Die V. Deutsche Turnlehrer-Versammlung setzte am Sonnabend Vormittag, wie bereits gemeldet, ihre Vorträge und Berathungen fort und schloß dieselben um 1 Uhr Nachmittags, ohne jedoch die Tagesordnung erledigt zu haben. Vielmehr wurden drei Vorträge vertagt. Die Wahl des Ausschusses für die nächste Versammlung fiel auf Dr. Lion aus Leipzig, Hoffer aus Wien, Maul aus Karlsruhe, Jäger aus Stuttgart, Dr. Euler aus Berlin. Die nächste Versammlung soll in einer österreichischen Stadt abgehalten werden. An der Versammlung nahmen nach der inmittelst berichtigten Mitgliedliste überhaupt 95 Personen Theil. Darunter waren 53 aus Preußen, 16 aus Sachsen, 11 aus Oesterreich, 3 aus Baiern, 4 aus Würtemberg, 1 aus Oldenburg, 3 aus den thüringischen Staaten, 1 aus Bremen, 1 aus Baden, 2 aus der Schweiz. Von den 53 Preußen waren 34 Schlesier, worunter 10 Breslauer. Nach Besichtigung einiger Sehenswürdigkeiten der Stadt folgte um 4 Uhr Nachmittags das Schauturnen auf dem Turnplatze, woran sich auch der hiesige Turn- und Rettungsverein betheiligte. Wie nicht anders zu erwarten war, thurnten die Gäste fleißig mit und da sie die Elite der deutschen Turnerschaft repräsentirten, so waren ihre Leistungen ganz außerordentliche. Von Interesse waren die von dem Turnwart Mießler vom hiesigen Turnverein vorgeführten Uebungen mit dem Eisenstabe, welche großen Beifall fanden. Nach Beendigung des Turnens betheiligte die Versammlung sich an dem von dem Turn- und Rettungs-Verein arrangirten geselligen Vereinsabend, in welchem Gesangsvorträge mit komischen Einzelvorträgen in durchweg gelungener Ausführung abwechselten und eine sehr heitere Stimmung erzeugten. Erst um 12 Uhr zerstreute sich die Gesellschaft. Gestern früh war der Zug der Gebirgsbahn, der die Gäste zu dem Kreisturnfest nach Hirschberg führte, außerordentlich stark besetzt, besonders da auch der Himmel wieder ein freundliches Gesicht zeigte. (Niederschl. Z.)

⊥ Schweidnitz. In der Sitzung der Stadtverordneten vom 15. Juni kamen unter anderem folgende Vorlagen resp. Beschlüsse vor und zu Stande. Der Gehalt des Rectors der katholischen Stadtschule wurde nach dem Antrage der Schuldeputation und des Magistrats gleich dem, der anderen Rectoren vom 1. Januar c. um 100 Thlr. erhöht, so daß derselbe nunmehr 500 Thlr. und freie Wohnung erhält; derselbe ist ein um unser Schulwesen verdienter und sehr beliebter Mann, und würde man ihm gern noch außerdem eine persönliche Zulage gewährt haben, wenn darin andere Lehrer nicht eine Zurücksetzung vermuthet haben würden. Referent glaubt, trotzdem der Beschluß in geheimer Sitzung erfolgt, keine Indiskretion zu begehen und glaubt durch Veröffentlichung des Beschlusses sowohl den Gebern als dem Empfänger gerecht zu werden.

Obwohl der Absatz von Holz und Brettern aus unserem Forste (Holz, das der Wind am 7. und 9. December vorigen Jahres geworfen) ein sehr bedeutender ist, so mehren sich doch die Stundungsgesuche der Abnehmer ebenso sehr und der Magistrat hat mit Zustimmung der Stadtverordneten aus der Königl. Bank gegen Hinterlegung von über 7000 Thlr. verzinslichen Papieren ein Darlehen von 5000 Thlr. auf ¼ Jahr entnehmen müssen um den immer noch bedeutenden Auslagen und Löhnen nachkommen zu können. Stundungen erfolgen nur gegen Sicherheit und Zinsen.

Mit der Instruktion unserer neu gebildeten Promenaden-Deputation erklärte man sich einverstanden.

Der Ausgabe-Etat der Ziegelei wurde um 6000 Thlr. erhöht, um die Fabrikation zu vermehren und voraussichtlich dadurch erhöhte Einnahmen zu erzielen. Die Bedingungen zum Verkaufe von 190 □Ruthen ehemaligem Festungs-Terrain, zur Bebauung am Ausgange der Burgstraße, ganz in der Nähe der Post gelegen, wurde in 3 Parzellen genehmigt und steht Termin hierzu am 30. Juli an. (Der Platz ist sehr vortheilhaft gelegen und möchte dies ein Wink für Unternehmer sein!) Die Erbauung von fünf Badekabinets am Generalteiche erforderten 315 Thlr., welche incl. einer kleinen Mehrausgabe genehmigt wurden.

Der schriftliche Antrag eines hiesigen Königl. Kreisgerichts-Raths, unsere Forstwirthschaftung mit ihren Anhängseln einer totalen Reorganisation zu unterwerfen, wurde resortmäßig dem Magistrat zur gefälligen Aeußerung überwiesen.

Zur Enthüllungsfeier des Denkmals Friedrich des Großen in Liegnitz am 15. August wurde nächst einem Magistrats-Mitgliede Herr Stadtverordneten-Vorsteher Sommerbrodt Seitens der Versammlung deputirt.

Zur Anlage eines zweiten Versuchsbrunnens an der Weißtritz zur Gewinnung guten Wassers wurden 110 Thlr. bewilligt. Außerdem gelangten viele Zahlungs-Stundungsgesuche an die Versammlung.

Eine Menge Vorlagen mußten wegen vorgeschrittener Zeit zurückgelegt werden.

Ratibor, 15. Juli. Das 3 Meilen von hier entfernte Dorf Gr.-Gorzütz, hiesigen Kreises, ist am gestrigen Tage von einem großen Brandunglück heimgesucht worden, indem zu Mittag 11½ Uhr 25 Possessionen, die Schule und die alte Kirche ein Raub der Flammen wurden. (Bresl. Z.)

Groß-Gorzütz, Kreis Ratibor, 15. Juli. (Feuersbrunst.) Unsere arme Gemeinde ist von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht worden. Bei heftigem Südwinde brannten binnen kaum einer Stunde 25 Possessionen mit nahe an 50 Gebäuden, die alte Kirche und Schule bis auf die Sohle nieder. Die vom Brande Betroffenen sind durchweg kleine verschuldete Grundbesitzer und empfinden das über sie hereingebrochene Unglück um so schmerzlicher, als sie zum Theil gar nicht, zum andern Theil aber nur sehr niedrig mit ihren Gebäuden bei der Provinzial-Land-Feuer-Societät versichert sind.

Kunst und Wissenschaft.

Der König von Bayern hat dem Münchener akademischen Gesangverein, welcher kürzlich, dem allerhöchsten Wunsch entsprechend, das Tonwerk „Das Liebesmahl der Apostel" im k. Hof- und Nationaltheater zur Aufführung brachte, einen prachtvollen Pokal aus getriebenem Silber, im Renaissancestyl gehalten und mit reicher Ornamentik versehen, zum Geschenk gemacht. — Im Auftrage des Königs fertigt der Bildhauer Zell ein Standbild des Königs Max Joseph I. Das Thonmodell, welches ungefähr 7 Fuß hoch wird, ist seiner Vollendung bereits nahe.

In Hildesheim fand das Liederfest der Vereinigten norddeutschen Liedertafeln statt. Bis Freitag Abend waren ungefähr 400 auswärtige Sänger eingetroffen. Strackerjan aus Oldenburg wurde zum Festdirektor, Hiller aus Köln zum Generalgesangmeister, Reinthaler aus Bremen und Nick aus Hildesheim zu dessen Stellvertretern erwählt. Am Sonnabend früh sammelte sich der Festzug mit seinen Bannern. Zur Festhalle ist das Innere der ehemaligen Klosterkirche geschmackvoll ausgestattet. Das Vormittags-Concert war zahlreich besucht und die Zuhörer höchst befriedigt von den Vorträgen.

Das Abend-Concert fand im Georgenpark statt. Sonntag Ausfahrt nach dem Klingeberg, Festessen in der Pauliner Kirche. Als nächster Festort ist Bremen gewählt.

Vermischte Nachrichten.

[Diebstahl.] Der zu Berlin durch Anschlag angezeigte Diebstahl an Geld u. Werthpapieren, auf deren Herbeischaffung 1000 Thaler Belohnung gesetzt sind, ist von dem Kutscher Johann Böhm aus Cattowitz an seinem Dienstherrn, dem Rittergutsbesitzer v. Gehlsdorf, Berlin Schellingstraße 3, im Betrage von 50,000 Thlrn. verübt worden. Der diebische Kutscher, der das volle Vertrauen seines Herrn genoß, wußte sich Nachschlüssel zu dessen eisernem Geldschrank zu verschaffen und führte mit Hülfe derselben den Raub aus. Durch ein schlaues Manöver hat der Dieb viele Tage Vorsprung gewonnen, indem er zu Anfang voriger Woche, eine Krankheit vorschützend, Urlaub nahm, angeblich um sich in einem hiesigen Krankenhause wiederherstellen zu lassen. In das Krankenhaus ist Böhm natürlich nicht gegangen, er hat sich vielmehr sofort auf den Weg gemacht, um sich und seinen Raub in Sicherheit zu bringen, was ihm bei einem Vorsprung von 10—11 Tagen wohl gelungen sein mag. Unter diesen Umständen ist wenig Hoffnung auf Wiedererlangung der gestohlenen Papiere vorhanden.

Geestemünde, 15. Juli. Ein sehr hübsches ostindisches Pferd, ein Geschenk des Consuls Niebour in Rangoon für den Grafen Bismarck, traf mit dem Schiffe „Hudson", Capitain Vangham, hier ein und wurde sogleich per Bahn nach Varzin weiter befördert. Das Geschenk bestand in zwei gleichen Pferden, doch erlag das eine den Beschwerden der Seereise

(Pariser Bagatellen.) Ein Spaziergänger wird auf dem Boulevard von einem zerrissenen Straßenjungen mit den Worten verfolgt: „Einen Sou mein Herr, schenken Sie mir doch einen Sou, ich habe heute noch nicht gegessen." — „Ich auch nicht", war die Antwort des Angeredeten. — „Das macht nichts", versetzte der Junge, „geben Sie zwei Sous und wir essen dann miteinander." — „Siehst Du, meine Liebe, ich bin wie die „Großherzog'n" von Offenbach, ich bete das Militär an; sie sind so liebenswürdig, ihre Erscheinung ist so glänzend", sagte unlängst eine Dame aus der Demimonde zu einer Freundin. „Nun ich will Deiner Sympathie nicht nahe treten, allein das Militär wird Dir nie zu einer Civilliste verhelfen", lautete die Antwort.

(Mädchenmarkt) Der uralte Volksgebrauch der siebenbürgischen Rumänen, Mädchenmärkte abzuhalten, ist im westlichen Hochgebirge, in Kalinyasza, noch jetzt zu Hause. Heuer wurde der Mädchenmarkt, dem „N. Fr. Lld." zufolge am 11. und 12. d. M. abgehalten. Bei dieser Gelegenheit pflegt von den umliegenden Dörfern sehr viel Volk zusammenzukommen. Die Väter führen ihre Töchter mit sich, und, auf Karren geladen auch deren gesammte Ausstattung. Auf dem Markte angelangt, rufen die mit Töchtern gesegneten Väter laut und vernehmbar: „Ich habe einen heirathsfähige Tochter, wer hat einen Sohn auf Freiersfüßen?" Auf das hin wird mit dem sich Meldenden hin und her gefeilscht und schließlich inter pocula der Handel geschlossen. (Sehr praktisch!)

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König verliehen dem Schullehrer, Kantor und Organisten Katthain zu Petersdorf, Kreis Hirschberg, das Allgemeine Ehrenzeichen. Die Kreisrichter Peschke in Kreuzburg, Kieler in Tost, Pehlmann in Neustadt O.-S., Gallus in Leobschütz, Vosberg in Gleiwitz, Rave in Tarnowitz und Maiß in Myslowitz sind zu Kreisgerichts-Räthen ernannt und dem Rechtsanwalt und Notar Jeuthe in Oppeln ist der Character als Justizrath, dem Kreisgerichts-Secretair Bönisch in Cosel der Character als Kanzleirath und dem Kreisgerichts-Salarien-Kassen-Rendant Feykisch in Beuthen O.-S. der Character als Rechnungsrath verliehen worden.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen der Handlung Gottfried Schmitt's Wittwe und Söhne zu Friedland, Kreisgericht Waldenburg, Inhaber Julius Schmitt das., Verw. Rechtsanwalt Contenius das., T. 2. Aug. c.; des Kaufm. Rudolf Neumann zu Leobschütz, Verw. Buchhändler Rudolph Brauer das., T. 2. Septbr. c; des Kaufm. Gottlieb Rehn zu Eilenburg, Verw. Polizei-Anwalt Haage das., T. 27. Juli c.; des Kaufm. Robert Günthel zu Zittau, Königreich Sachsen, T. 4. Septbr. c.

Der „Manchester Examiner" meldet die Zahlungseinstellung des Getreidehändlers Briggs zu Preston. Der Stand der Activa stellt indeß eine günstige Liquidation in Aussicht.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gustav Lehmann zu Mühlhausen i. Th., Verw. Rechtsanwalt Petersen zu Mühlhausen i. Th, T. 29. Juli.

Der „Manchester Courier" meldet die Zahlungseinstellung der Manufacturwaaren-Kaufleute Bothamley, Pulmer & Co. zu Bradford mit Passiven im Betrage von 8—10,000 £. — Auf einem am 16. d. abgehaltenen Meeting von Gläubigern der jüngst fallit gewordenen Baumwollenspinner und Fabrikanten R. & W. Jackson zu Lancaster und Preston wurden die Passiva der Firma auf 33,000 £ und die Activa auf 26,000 £ geschätzt.

(Aus dem „Görlitzer Anzeiger.")

Ueber die turnerische Ausbildung in ihrem Verhältnisse zu den Anforderungen an die Befähigung für den einjährigen Freiwilligendienst in den Heeresabtheilungen des norddeutschen Bundes

hat der Direktor der sächsischen Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden, Dr. Kloß, in der Freitagssitzung der deutschen Turnlehrer einen Vortrag gehalten, dessen Thema von Interesse für weitere Kreise ist. Wir theilen deshalb aus demselben einen Auszug mit und hoffen dadurch nicht allein der Sache des Turnens, sondern auch vielen Lesern unseres Blattes, die den Verhandlungen nicht beiwohnen konnten, einen Dienst zu erweisen.

Die gegenwärtig für ganz Deutschland eingeführte allgemeine Wehrpflicht, sagte Dr. Kloß, ist für die Nationalerziehung von ungeheurer Tragweite. Es ist, als ob der Staat die Erziehung, die er in den Schulen an seinen Unterthanen theoretisch beginnt, in der Wehrordnung praktisch vollende.

Im Allgemeinen ist der Satz bereits theoretisch und praktisch festgestellt worden, daß die allgemeine Durchführung der Leibesübungen als ein wesentliches Element der Volksbildung und zugleich eine Ergänzung der Wehrordnung die conditio sine qua non in allen Ländern sein muß, in denen die allgemeine Wehrpflicht gilt. Denn die Einübung der nachwachsenden Geschlechter kann nur dann mit Leichtigkeit und Sicherheit verfolgt werden, wenn die Jugend, ehe sie unter's Gewehr tritt, im Turnen geübt, wenn sie nicht steif und ungelenk dem Heere zugeführt wird, wenn sie zeitig am prompte und präcise Ausführung der Bewegungen beim Gemeinturnen, an kräftige Haltung, an Ausdauer, an Gehorsam und an Genauigkeit bei Einzel- und Gesammtleistungen gewöhnt ist.

Für das Allgemeine sind nun die gesetzlichen Bestimmungen, welche sich auf die Einführung des obligatorischen Turnunterrichts beziehen, schon an sich wesentliche Sicherungs- und Förderungsmittel des Turnens, wenn auch zugegeben werden kann, daß das Obligatorische häufig genug illusorisch gemacht wird durch eine laxe Schulpraxis, durch die Gefälligkeit der Hausärzte u. dergl. m. Wo aber sich die Schule des Turnens

mit Ernst annimmt, auf die turnerische Ausbildung ihrer Zöglinge Werth legt und dies bei Prüfungen, Censurertheilung und dergl. zu erkennen giebt, da wird auch das Schulturnwesen stets gedeihen, wie es die Erfahrung vielfach bestätigt. Hier sind also die Maßnahmen der Pädagogik das treibende Element, indem die Schulordnung mit Gesetzeskraft auftritt, um in Uebereinstimmung mit der Aufgabe der Schule, abgesehen von jeder äußeren Rücksicht, oder von jedem Nebenzwecke, tüchtige Menschen zu erziehen für jedweden Lebensberuf, nicht einseitig für den Wehrstand. Das ist auch recht gut, daß die militärischen Zwecke die Schule nicht direkt beherrschen, da sonst über dem Militärischen das Humane und die universelle Bedeutung des Turnens leicht beeinträchtigt würden. Aber einen Drücker auf die Stetigkeit und Regelmäßigkeit des Turnbetriebes nehmen wir von jener Seite her gern mit in den Kauf. Das Unterrichtsministerium erweist darnach durch die geregelte Aufnahme des Turnens als obligatorisches Unterrichtsfach dem Kriegsministerium einen Dienst um seiner eigenen Interessen willen, was die Möglichkeit nicht ausschließt, daß von der einen Stelle auf die andere zu Zeiten eine Pression ausgeübt worden ist.

Es fehlt jedoch nicht an Anzeichen, wonach gerade vom Standpunkte des Kriegsministeriums aus eine Würdigung des Turnens am Allerwenigsten beliebt worden ist. Das tritt namentlich hervor in den Anforderungen an junge Leute, welche die Vergünstigung des einjährigen Freiwilligendienstes erlangen wollen.

Nach den in Preußen schon lange bestehenden Verordnungen hinsichtlich der Qualifikation zum einjährigen Freiwilligendienste, die für den gesammten norddeutschen Bund ihre Geltung erhalten haben, ist genau bestimmt, welches Maß von Kenntnissen „junge Leute von Bildung" nachweisen müssen, um die Berechtigung zu erlangen, ihrer Wehrpflicht mit einer einjährigen Dienstzeit in der aktiven Armee zu genügen.

Auffälliger Weise wird aber bei diesen präcisen Forderungen an die geistigen Qualitäten der Kandidaten für den Freiwilligendienst nirgends deren körperliche Ausbildung betont. Nur ein Paragraph der Militär-Ersatz-Instruktion setzt „die nöthige moralische und körperliche Qualifikation" an die Spitze der Anforderungen. Allein diese körperliche Qualifikation will nicht mehr bezeichnen als den rein militär-ärztlichen Befund, welcher sich bei der körperlichen Untersuchung des Rekruten in Beziehung auf Hals-, Brust- und Fußbildung nach den gewöhnlichen Normen erstreckt, oder auch eine gebrechliche Organisation, Deformitäten u. dergl. zu erörtern hat. Wir vermissen also hier eine positive Forderung, welche in Betreff der körperlichen Tüchtigkeit zum Militärdienst über das gewöhnliche Maß der gesunden und normalen Leibesbildung hinausgeht. Diese Forderung liegt bei den Voraussetzungen für den Freiwilligendienst um so näher, weil hier die militärische Ausbildung in der kürzesten Zeit erfolgen muß. Die Dienstbefähigung, wie sie der Einzelne durch vorhergehende leibliche Erziehung auf dem Turnplatze erlangen kann, wird für den Freiwilligendienst um so dringender, als sie mit dem einen Dienstjahre nicht erst nachgeholt werden kann. Denn diese kurze Zeit wird vollständig in Anspruch genommen durch Erwerbung der Exerzier- und Manövrirfertigkeit, durch die militärischen Instruktionsstunden, durch die Schießübungen, durch den Wacht- und Felddienst und nebenbei auch durch Turnen und Gewehrfechten.

Tritt nun ein Freiwilliger ohne eine allseitige turnerische Ausbildung unter das Gewehr, so wird sich das Mißverhältniß bald herausstellen. Zunächst wird die Dienstzeit für den jungen Mann selber eine belästigende und drückende Strapaze, der er unter Umständen sogar erliegen kann, wie das einzelne Beispiele bestätigen. Sodann wird der schwache und ungeschickte Freiwillige eine Qual für seine militärischen Instruktoren, vielleicht auch eine Last für die Kompagnie und das Regiment.

Bei einer eingehenden Beobachtung in Betreff ihrer turnerischen Ausbildung dem Dr. Kloß bekannter Freiwilliger stellte sich auf das Klarste heraus, wie die ehemaligen guten Turnschüler durch ihre größere Gewandtheit und Anstelligkeit bei den Exercitien vortheilhaft vor den Uebrigen hervortraten, und wenn sie trotz ihrer leiblichen Kraft von dem militärischen Dienste zuweilen sehr angegriffen waren, wozu namentlich die ungewöhnten Dauerstellungen und Dauerhaltungen beitrugen, ihren Dienst doch mit Leichtigkeit überstanden. Schluß folgt.

(Literarische Notiz.) Im Verlage von Otto Wiegand in Leipzig ist erschienen: Die Ablösung der Forstservituten in Hermsdorf u. K. von K. F. W. Wander. Wie der Verfasser am Schluß der 28 Seiten starken Broschüre sagt, ist dieselbe „zur Belehrung für Hermsdorf u. K. und die umliegenden Dörfer geschrieben, damit alle diejenigen, welche noch im Besitz von Forstberechtigungen sind, sich prüfen können, ob sie deren Ablösung beantragen sollen oder nicht. Der Verfasser spricht dabei die Erwartung aus, daß die kleine Schrift aber auch andern Ortschaften nützlich werde, die noch Rechtsansprüche an ihre Gutsherrschaft haben.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 16. bis 17. Juli.

Hr. v. Hering, Excell., Generallieut. z. D., n. Frau aus Berlin. — Frl. v. L'Estocq m. Frl. v. Chappuis a. Korschwitz. — Verw. Frau Rendant Dominik a. Stargard. — Frau General Baronin v. Rhaden, geb. v. Behr, n. Frll. Töchtern u. Schwester, Baronesse M. von Behr a. Curland. — Hr. v. Prittwitz und Gaffron, Reg.-Präsident a. D, n. Familie aus Breslau. — Hr. Bärsch, Königl. Zahlmeister i. 50. Reg., n. Fam. a. Posen. — Hr. Gelinek, Justizrath a. D., n. Fam. a. Breslau. — Hr. Nims, Diätar a. Graetz. — Hr. Rödlich, Oberstl. a. D. a. Berlin. — Hr. Dr. Ziegenmayer n. Frau u. Frl. Tochter a. Münsterberg. — Hr. v Colomb, Pr.-Lieut. i. 1. westpr. Gr.-Reg. Nr. 6 a. Posen. — Hr. Cohn, inval. Jäger a. Gardelegen. — Hr. Lünser, Sergeant i. 41. Inf.-Reg. a. Stettin. — Hr. Eggers, Rgutspächter a. Gugelwitz. — Fr. Lißner n. Begl. a. Rogasen. — Frau Pfitzner a. Lähn. — Frau Kfm. Salomonska a. Pudewitz. — Hr. Hoffmann, Oberamtmann a. Zirke. — Hr. Felscher, Kr.-G.-Rath a. Glatz. — Frau Kfm. Reisner a. Schrimm. — Hr. Engel, Königl. Baurath, n. Frau u Sohn a. Proskau. — Frau Weidner a. Canth. — Frau v. Zakrzewska a. Bromberg. — Hr. Dr. Jacobi, Zahnarzt, n. Frau a. Königsberg. — Frau Kfm. Heidrich a. Bunzlau. — Hr. Schäffer, Königl. Eisenb.-Calculat., n. Frau und Kinder a. Görlitz. — Frau Zuschke n. Fam. a. Guben. — Fr. Landwirth Geisler a. Gorebiniwsko. — Hr. Brann, Kfm., n. Sohn a. Trebnitz. — Hr. Pilz, Vermess.-Revisor a. Liegnitz. — Hr. Schilling, Briefträger a. Niesky. — Hr. Hahn, Bäcker a. Löwenberg. — Hr. L. Bramstedt, Kfm., n. Begl. a. Stettin. — Hr. Boy, Gymnasiast a. Görlitz. — Hr. Seidel, Destillateur a. Posen. — Hr. C. F. Führow a. Berlin. — Frau Lehrer Krause a. Uttig. — Hr. C. Hoffmann, Lehrer a. Glogau. — Frau Laue n. Töchtern a. Neusalz a. O. — Hr. L. Scheu, Kfm. a. Grünberg. — Frau Fabrikbes. Rothe n. Tochter a. Berlin. — Hr. Tobias, Königl. Bank-Taxator a. Posen. — Frau Tobias n. Tochter a. Posen. — Hr. Würzburg, Holzhof-Verwalter a. Hennersdorf. — Hr. L. Meder a. Berlin. — Hr. J. Landsberger, Kfm. a. Berlin. — Frau Kfm. Adler n. Sohn a. Berlin. — Verw. Frau Rabbiner Löwenstamm n. Frau Tochter a. Posen. — Frau Spediteur Kadisch a. Lissa. — Frl. Bergmann a. Thorn. — Frl. M. D. Bartels a. Breslau. — Hr. C. Helmecke, Kfm. a. D.-Crone. — Hr. Kaminski, Maler a. Hirschberg. — Hr. S. Auerbach n. Frau a. Posen. — Fr.

Schmiedem. Ertling a. Petershain. — Hr. Rast, Reg.-Rath a. Potsdam. — Frl. Steinig n. Begl. a. Krintsch. — Hr. v. Kleist, Oberstlieut., n. Frau a. Breslau. — Hr. J. Löwe, Kfm. a. Rogasen. — Frau A. Hertz n. Frl. Tocher a. Berlin. — Hr. Seyring, Prediger a. Berlin. — Frau Kfm. Kurtzig nebst Fam. a. Grünberg. — Verw. Frau Kfm. Hennig n. Fr. Tochter a. Breslau. — Hr. Rolle, Müllermstr., n. Frau a. Schmiegel. — Hr. Schmückert, Hoflieferant, n. Frau a. Berlin. — Frau Henschel a. Berlin. — Frau Bombach n. Tochter. — Frau Marcus a. Berlin. — Frau Th. Block a. Berlin. — Hr. Riehl, Capitän-Lieut. Sr. M. Panzer-Fregatte „Kronprinz“ a. Kiel. — Hr. Lehmann, Post-Bureaudiener a. Berlin. — Hr. Schirm, Reserv. a. Steinau a. O.

Für Besucher des sogenannten „Rosengarten-Berges“ bei Ober-Seiffersdorf, Schönauer Kreises, — woselbst von der Hirschberg-Bolkenhainer Chaussee aus binnen kaum einer halben Stunde eine so überraschend weite, als reizende Aussicht zu erreichen ist, — die Kunde: daß für bequemere Besteigung, auch leidlicheren Aufenthalt neuerdings Einiges geschehen ist, sowie, daß in dem, am Fuße des Berges gelegenen Wirthshause einige, nachzutragende Feldstühle und ein, zu Auflegung von Fernröhren geeignetes Stativ beliebig zu requiriren sind, ja auf ähnliche Weise auch der Genuß einer Tasse Mokka-Trank 2c. auf der Berghöhe zu ermöglichen ist.

Fabrikation des Liebig'schen Fleischextractes zu Fray Bentos in Uruguay.

Seit einigen Jahren spielt in unseren Haushaltungen das Liebig'sche Fleischextract bei Herstellung von kräftigen Brühsuppen eine so bedeutende Rolle, daß wir uns nicht versagen können, die Geschichte und Fabrikation dieses neuen und wichtigen Nahrungsmittels vorzuführen.

Schon 1847 veröffentlichte der berühmte Chemiker Professor v. Liebig in München eine interessante Abhandlung „über die Bestandtheile der Flüssigkeiten des Fleisches“ und über seine Bemühungen, statt der ebenso theuren als kraftlosen leimreichen Bouillontafeln ein leimfreies Fleischextract herzustellen. Bald darauf ließ der Leibarzt Professor Dr. von Breslau in München in der Hofapotheke nach Liebig's Vorschrift ein solches Fleisch-Extract herstellen und verordnete es seinen Patienten als diätetisches Kraftmittel. Im größeren Maßstabe bereitete es später der berühmte Chemiker Professor Pettenkofer in München, einer der geistreichsten Gelehrten der modernen Wissenschaft.

Hierauf ging ein Herr Giebert aus Hamburg, der jahrelang in Südamerika den Ueberfluß von fast werthlosen Ochsen und Schafen, die nur wegen ihres Talges und ihrer Häute geschlachtet wurden, kennen gelernt hatte, nach München und lernte bei Liebig und Pettenkofer die Darstellung des reinsten Fleisch-Extracts bis in's Detail. Er kehrte mit europäischen Maschinen nach Fray Bentos in Süd-Amerika zurück, und errichtete die erste Fleisch-Extract-Fabrik, wenn auch mit bescheidenen Mitteln. Sein erstes Fabrikat wurde Ende 1864 von Liebig sorgfältig geprüft, und vollkommen frei von Leim und Fett gefunden. Erst jetzt gestattete Liebig, daß das Fabrikat seinen Namen führen dürfe.

Fray Bentos war damals ein Dörfchen von armseligen Lehmstätten, und ist gegenwärtig eine wohlhabende Stadt von 2000 Einwohnern. In der ersten Zeit wurden täglich 10 Thiere geschlachtet und verarbeitet, später 150 Thiere und gegenwärtig schon über 600 — und mit der wachsenden Nachfrage wird auch die Fabrikation dieses trefflichen und wohlfeilen Nahrungsmittels von Jahr zu Jahr steigen.

So liefert uns diese großartige Fabrik auf's Neue den Beweis, wie urkräftig und segensreich deutsche Industrie und deutsche Wissenschaft im fernen Auslande blühen, und für das Mutterland goldne Früchte tragen.

Das Liebig'sche Fleisch-Extract hat noch eine große Zukunft; es wird sich — besonders da eine bedeutende Ermäßigung im Preise eingetreten ist, und die Fleischpreise von Jahr zu Jahr steigen — in Europa immer mehr Bahn brechen, und Gesundheit und Ersparniß in dem Familienleben fördern helfen.

Lauban. Die Hebung der Rindviehzucht ist ein landwirthschaftliches Problem, dessen Lösung schon auf mancherlei Art durch die landwirthschaftlichen Vereine versucht worden ist. Leider bisher mit wenig Erfolg. So hatte sich im vergangenen Jahr beispielsweise die Aufstellung einzelner Sprung-Ochsen durchaus nicht bewährt; sei es, daß der Sprung-Preis dem Bauer zu hoch erschien — oder war es zu unbequem, genug sie wurden einfach nicht benutzt.

Jetzt soll ein neues Verfahren eingeschlagen werden, welches sich in der Rheinprovinz schon glänzend bewährt hat. Aus verschiedenen landwirthschaftlichen Vereinen hat sich ein Zuchtvieh-Verein constituirt, der es sich zur Aufgabe stellt, möglichst viel gutes Material zur Zucht in die betreffenden Kreise zu importiren.

Wie schon oft um ein größeres Finanzgeschäft, in flotte Bewegung zu bringen, eine Prämienverloosung herhalten mußte, so ist auch der Zuchtvieh-Verein auf eine Verloosung der Zuchtthiere unter die Actionäre basirt. Jeder kann Actionär werden, und nächst dem Bewußtsein dem national-ökonomischen Wohl dadurch förderlich zu sein, hat derselbe zugleich die Anwartschaft, dabei einen Gewinn von 100 Thlr. und darüber zu machen. Die Statuten des Vereins sind folgende:

§ 1. Zweck des Vereins ist Veredelung der Rindviehstämme mit besonderer Berücksichtigung der Landrace.

§ 2. Das nöthige Geld wird durch Ausgabe von Actien à 15 Sgr beschafft.

§ 3. Jeder Actienbesitzer ist Mitglied des Vereins und zur Abgabe von so viel Stimmen berechtigt, als er Actien präsentirt.

§ 4 Jede Actie ist nummerirt und gilt bei der späteren Verloosung als Loos.

§ 5. Der ganze Ertrag der Loose wird nach Deckung der baaren Unkosten für den Ankauf von Zuchtthieren anerkannt guter Racen verwendet.

§ 6. Die angekauften Zuchtthiere werden am Verloosungstage öffentlich ausgestellt, Actieninhaber freies Entree.

§ 7. Am Tage der Ausstellung erfolgt die Verloosung sämmtlicher Zuchtthiere.

§ 8. Unmittelbar nach der Verloosung erfolgt die ebenfalls öffentliche Versteigerung der gewonnenen Thiere, an welcher sich jedoch nur Actieninhaber betheiligen dürfen.

§ 9. Der Gewinner eines Zuchtthieres bekommt nämlich den Gewinn nicht in natura, sondern das bei der öffentlichen Versteigerung erlöste baare Geld nach Abzug der Versteigerungsgebühren.

§ 10. Will der Gewinner in den Besitz des Thieres gelangen, hat er nur nöthig, Meistbietender zu sein.

§ 11. Vor Ankauf des Viehes findet eine Generalversammlung statt, und ebenso sofort nach beendigter Versteigerung zum Reisebericht, zur Rechnungslegung und zur Besprechung der eingegangenen Anträge.

Nachdem die Genehmigung der Königlichen Regierung zu diesem Unternehmen eingegangen ist, wird eine recht lebhafte und allgemeine Betheiligung sehr erwünscht sein.

Nebst zwei Beilagen.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Bertha** mit dem Hofmaler und Akademiker Herrn **Theodor Schwenke** zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an.

Schmiedeberg, den 20. Juli 1869.

Adolph Schwarzer, Landschaftsmaler, und Frau.

Verbindungs-Anzeige.

Neuvermählte:

August Teichmann,

Ida Teichmann geb. **Exner**.

Hermsdorf (Reg.-Bez. Breslau), Krummhübel, den 11. Juli 1869.

9942.

9971.

Worte der Trauer

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages meines geliebten Vaters, des Kretschambesitzers

Christian Gottlob Exner.

Der heut'ge Tag ist unserm Leben
Ein rechter trüber Thränentag;
Er endete des Vaters Leben,
Der nach viel Kampf — als Leiche lag.

Ach, schon so bald Du mußtest scheiden,
Dein Gott rief Dich und Du gingst hin,
Du trugst des Lebens bittre Leiden —
Den tiefsten Schmerz mit frommen Sinn.

Dein Angedenken bleib' im Segen,
Wir können Dir nur Thränen weih'n.
Auf unsern fernen Lebenswegen
Kannst Du uns nicht mehr Rather sein.

Ein Jahr ist hin — Du ruhst in Frieden,
Doch unser Herz vergißt Dich nicht.
Und bist Du auch von uns geschieden,
Dich zu verehren bleibt uns Pflicht.

Krummhübel, den 21. Juli 1869.

Gustav Exner und Frau.

Zur Erinnerung

an die am 22. Juli 1868 zu Cunzendorf gestorbene

Jungfrau Emma Lubisch,

Tochter des weil. Kgl. Förster **Eduard Lubisch** zu Grüssau.

Die Trauermänner haben
Dich hier im Todtenhain
So tief, so tief begraben
Und wir Dich nur beweinen,
Können nichts mehr Dir vergüten,
Nicht mehr Dich erfreu'n,
Können nur die Hand voll Blüthen
Auf Deinen Hügel streu'n.

Sprottau. **Henriette Mattern** geb. **Lubisch**,
Friedrich Lubisch.

9983.

10024.

Nachruf

am Grabe des für mich zu früh dahingeschiedenen Gatten

Wilhelm Schneider;

geboren am 14. April 1816,
gestorben am 15. Juli 1869.

Unvergeßlich bist Du, theurer Gatte,
Den in's Jenseits schon der Todesengel rief;
Kein Arzt konnt' Deinen Schmerz, Dein Leiden stillen,
Bis sanft im Todeskampf Dein Aug' entschlief.
Ja, alle Noth hast Du nun überwunden,
Die Dir verbitterte des Lebens Stunden.

Wie warst Du stets so still, so gottergeben,
Trugst jahrelang Dein bittres Leidensloos;
Für Dich war freudenleer das Erdenleben
Und Angst und Schmerz war jeden Morgen groß.
Doch endlich hörte Gott Dein banges Klagen,
Ließ, Dulder, Dich zur ew'gen Ruhe tragen.

Ach, unvergeßlich ist mir Deine Trennungsstunde,
Wie Du mich drücktest an Dein schon gebroch'nes Herz,
Ach, wie selig wird nun sein des Wiedersehens Stunde,
Herr, diesen Trost gieb mir, wenn unerträglich wird der Schmerz.

Hirschberg **Renate Schneider** geb. **Berndt**,
als trauernde Gattin.

10005.

Worte der Erinnerung

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unseres geliebten Gatten und Vaters, des Kretschambesitzer

Christian Exner.

Er starb den 21. Juli 1868, im Alter von 61 Jahren 10 Monaten.

Segnend ward ein Band um uns geschlungen,
Glücklich sahn wir uns're Stunden fliehn;
Sahn oft freundlich unsers Hauses Himmel,
Sahn ihn ruhig Wolken auch umziehn:
Da erscholl die bange Scheidestunde,
Gatte, Vater, o wir fühlen tief,
Daß mit Dir aus unsrer frohen Nähe
Gott uns, ach! die schönste Freude rief.

Schlumm're sanft! war doch Dein Erdendasein
Sanft und fruchtbar wie Dein treues Herz;
Du gewannst, indeß nur wir verloren,
Dein ist Wonne, unser ist — der Schmerz!
Schwebe tröstend über Deinen Lieben,
Deren Herz Dein ewig Denkmal baut,
Bis der Tag zum schönsten Wiederseh'n
Uns aus dieser Erdennacht ergraut.

Krummhübel, den 21. Juli 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Getraut.

Landeshut. D. 12. Juli. Jggs. Joh. Carl Wilh. Kobsch, Eisenbahnunterbeamter zu Peterwitz, mit Jgfr. Anna Pauline Aug. Schober zu Leppersdorf. — D. 13. Jggs. Adolph Gust. Rob. Leyser, Schuhm. hier, mit Jgfr. Maria Johanna Paul. Kleinert hier.

Goldberg. D. 6. Juli. Gasthofbes. Schönborn a. Schömberg bei Landeshut, mit Jgfr. Auguste Klose.

Geboren

Schmiedeberg. D. 5. Juni. Frau Tagearb. Wagner hier e. T. — D. 7. Frau Schindelmacher Ende hier e. S. — D. 10. Frau Maurerges. Hornig in Hohenwiese e. S. — D. 12. Frau Gasthofbes. Hause hier e. T. — D. 13. Frau Großgärtner Trautmann in Arnsberg e. T. — D. 17. Frau Förster Schilke hier e. S. — Frau Häusler Gräbel in Hohenwiese e. S. — D. 22. Frau Schuhmachermstr. Vater hier e. T. — D. 25. Frau Stellenbes. Kretschmer in Forst e. S. — D. 5. Juli. Fr. Inw. Exner in Arnsberg e. S. — Fr. Tagearb. Leuschner hier e. S. — D. 8. Frau Gasthauspächter Pohl hier e. T. — D. 10. Frau Klempnermstr. Friebe hier e. T. — D. 11. Frau Schneidermstr. Scholz hier e. T.

Schönau. D. 18. Juni. Frau Messerschmied Friehmann e. T., Paul. Ernest. Emma. — D. 23. Frau Inw. Seifert in Alt-Schönau e. S., Carl Wilh. — D. 24 Frau Freibauergutsbes. Beer ebendas. e. T., Emma Paul. Agnes. — D. 27. Frau Häusler Geisler in Reichwaldau e. S., Joh. Carl Friedr., welcher am 10. Juli starb. — D. 28. Frau Schmiedemeister Wende e. T., Anna Maria Louise Hedwig.

Goldberg. D. 27. Mai. Frau Postvorsteher Börner e. T., Fanny Elisab. — D. 15. Juni. Frau Handelsm. Pfeiffer e. S., Carl Ludwig Bruno. — D. 17. Frau Handelsm. Klose e. T., Marie Louise Clara. — D. 22. Frau Tagearb. Werner e. S., Aug. Wilh. Heinr., starb. — D. 25. Frau Fabrikarbeiter Schmidt e. S., Osw. Herrm. Rob. Bruno. — D. 26. Frau Gerbermstr. Viertel e. T., Anna Louise Bertha. — D. 1. Juli. Frau Zimmerges. Daum e. T., Anna Ida Aug.

Gestorben.

Herischdorf. D. 12. Juli. Jggs. Herrm. Ewald, jüngster hinterl. S. des verst. Hausbes. u. Handelsmann Kulbitz, 27 J. 5 M. 11 T.

Schmiedeberg. D. 5. Juni. Hr. Joh. Ernst Schreiber, Mangelmstr. hier, 72 J. 11 M. 2 T. — D. 6. Ernest. Math., T. des Manglers Hrn. Aug. Schreiber hier, 11 M. 29 T. — D. 7. Ida Clara Anna, T. des Schlossermstr. Herrn Nixdorf hier, 5 M. 27 T. — D. 17. Benj. Sigism. Büttner, Tagearb. hier, 56 J. 5 M. 24 T. — D. 24. Ehrenfr. Rudolph, Weber in Hohenwiese, 71 J. 9 M. 13 T. — D. 25. Carl Bernhard Ed., S. des Haushälter Schröter hier, 5 M. 29 T. — D. 2. Juli. Jggs. Friedr. Wilh. Ewald Tietze, Fabrikweber hier, 33 J. 1 M. 8 T. — D. 3. Christoph Traug. Büttner, Tagearb. in Arnsberg, 70 J. 8 M. 28 T. — D. 9. Carl Ehrenfr. Menzel, Bleicharb. hier, 78 J. 7 M.

Landeshut. D. 6. Juli. Max Alb. Georg Paul, S. des Handelsmann Louis Schild hier, 1 M. 18 T. — D. 8. Carl Heinr., S. des Inw. Röhricht zu Leppersdorf, 5 M.

Schönau. D. 5. Juli. Christ. Ehrenfr. Leder, gewes. Müllermstr. z. Z. in Nd.-Reichwaldau, 62 J. 2 M. 26 T. — D. 7. Carl Aug. Heinr., S. des herrschaftl. Dienstknecht Jäkel in Reichwaldau, 9 M. 13 T. — D. 10. Gust. Herrm. Hugo, S. des Bäckermstr. Werner, 21 T. — D. 11. Carl Wilh. Herrmann, S. des Kgl. Kr.-Ger.-Bureau-Assistenten Hrn. Gerstwitz, 1 M. 8 T. — D. 12. Ernestine Alwine, T. des Dienstknecht Zobel in Reichwaldau, 5 M.

Goldberg. D. 29. Juli. Maurerges. Ernst Leopold Rob. Münster, 56 J. 5 Mon. 28 T. — D. 30. Schablonschneider Ludwig Trapp aus Liegnitz, 43 J. 11 M. 28 T. — D. 2. Juli. Verw. Büchsenmacher Louise Charl. Lattke, geb. Kland, 62 J. 2 M. 15 T.

Hohes Alter.

Schmiedeberg. D. 23. Juni. Herr Friedr. Wilh. Vollkammer, Wirthschafts-Rendant, 81 J. 2 M. 15 T.

Landeshut. D. 12. Juli. Gottfried Kretschmer, gewes. Bauergutsbes. hier, 81 J. 2 M.

10026. **Männer-Turnverein.**

Freitag den 23. Juli **geselliger Abend** im „schwarzen Adle[r]"

9996 **Theater in Warmbrunn.**

Donnerstag den 22. Juli. Zum 1. Male: **Sand in die Augen.** Lustspiel in 2 Aufzügen von Labiche und M[ar]tin. Deutsch von A. Brogen.

Freitag den 23. Juli: **Freien nach Vorschrift.** Lustsp[iel] in 4 Akten von Dr. Töpfer.

Sonntag den 25. Juli. Zum 1. Male (neu): **Spillike[r in] Paris.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 A[kten] und einem Vorspiel. — Vorspiel: Adieu Berlin. 1. [Akt:] In der rue royal. 2. Akt: Closerie de Silas. 3. [Akt:] Glückliche Rückkehr.

Montag den 26. Juli: 1. **Friseur's letztes Stündl[ein.]** Posse in 1 Akt. 2. **Sie hat ihr Herz entdeckt.** [Lust]spiel in 1 Akt. 3. Zum 4. Male: **Die schöne Galath[ee.]** Operette in 1 Akt von Suppé.

Dienstag den 27. Juli: **Der geheime Agent.** Intrig[uen-] Lustspiel in 4 Aufzügen von Hackländer. **E. Geor[gi.]**

Vorschuß-Verein in Voigtsdo[rf.]

Zur **General-Versammlung** auf nächsten Sonntag, 25. d. M., Mittags 1 Uhr, beim Gastwirth Herrn W. Gl[...]bit, werden alle Mitglieder ersucht, pünktlich zu erscheinen. Tages-Ordnung: Rechnungsbericht pro I. und II. Qua[rtal] d. J., Wahl eines Vorsitzenden u. s. w.

9993. **Der Vorstand.**

Landeshuter Bienenzüchter-Vere[in.]

9973. **„Aufruf zur Betheiligung!"**

Die zur Ausstellung und Verloosung kommenden Gegenst[ände] sind nunmehr sämmtlich beschafft, und werden nach deren [Be]schauung Jeden, der einiges Interesse für die Sache hat, [in] hohen Grade befriedigen, da vielerlei geschaffen worden, [was] selbst dem Fachkenner bis jetzt noch fremd geblieben ist.

Die Ausstellung beginnt am 2. August, die Verloosung erfolgt am 29. August c., und wird der Verkauf der [Loose] bis dahin fortgesetzt; auch während der Ausstellung sind Loose an der Kasse, bei den Herren Buchbinder Rudolph [...] Lachmann, Kanzlei-Inspector Breyr und Tischlermeister [...] in Landeshut, in Liebau beim Buchhändler Hr. Kopp [zu] haben. Es wird im Interesse der guten Sache um recht [rege] Betheiligung ersucht.

Landeshut, den 19. Juli 1869.

Der Vorstand und das Comité.

Amtliche und Privat-Anzeigen

9726. **Bekanntmachung.**

Die beiden den **Johann Halfter**'schen Erben gehö[rigen] Grundstücke, nämlich:

a) die Häuslerstelle Nr. 26)
b) das Ackerstück Nr. 73) von Kaltenbrunn,

von denen ersteres auf 1187 Thlr. 25 Sgr., letzteres auf [...] Thlr. ortsgerichtlich abgeschätzt ist, sollen im Wege der [frei]willigen Subhastation verkauft werden. Hierzu haben [wir] einen Bietungstermin auf

den 3. September c., Nachmittags 3 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumt, und laden [wir] Kauflustige mit dem Bemerken vor, daß nach den im Bur[eau] einzusehenden Kaufsbedingungen im Licitationstermine 500 [Thlr.] baar anzuzahlen sind.

Schweidnitz, den 10. Juli 1869.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

8653. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreis-Gericht, I. Abtheilung, zu Hirschberg.

Der dem Gartenbesitzer **Carl Zahn** gehörige Garten sub No. 69 zu Boberröhrsdorf, abgeschätzt auf 750 rtl., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 27. September 1869, Vormittags 11 Uhr,** vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Fliegel an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

1., Die verehelichte Bauergutsbesitzer **Brendel, Marie Rosine** geb. **Lorentz**, in Boberröhrsdorf,

2., der Häusler **Johann Gottlieb Müller** in Boberröhrsdorf, oder deren Rechtsnachfolger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 16. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

9989. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der verehel. **Marie Kerger** geb. **Walter** gehörige Dienſthaus Nr. 52 Alt-Kemnitz soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 20. September 1869, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter, in unserm Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I,

verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 100 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Rthlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem **Bureau Ia.** während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 24. September 1869, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer 1, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 12. Juli 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

9991. **Beschluß.**

Der Concurs über das Vermögen des Oeconom Richard Conrad zu Arnsdorf ist beendet.

Hirschberg, den 13. Juli 1869.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

9651. **Bekanntmachung.**

Die diesjährigen Erntefrüchte der zu der Groh'schen Scholtisei Nr. 1 zu Hänchen gehörigen Ländereien sollen auf Antrag der Erben

den 28. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Halme an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft werden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Löwenberg, den 10. Juli 1869.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

9990. **Oeffentliche Bekanntmachung.**

In der Brauereibesitzer **Erlebach**'schen Concurssache von Arnsdorf sollen 45 zur Mässe gehörige, als uneinziehbar bezeichnete Forderungen in dem nach dem Nennwerthe berechneten Gesammtbetrage von 1438 rtl. 8 sgr. 3 pf. einzeln oder im Ganzen auctionsweise, jedoch ohne Gewährleistung für die Richtigkeit und Sicherheit der Forderungen, an den Meistbietenden verkauft werden, und ist hierzu auf

den 1. September, Vormittags 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 1 vor dem Commissar des Concurses, Gerichts-Assessor **von Böhmer** Termin anberaumt, zu welchem Kauflustige hierdurch vorgeladen werden.

Die nähere Beschreibung der Forderungen und die Beweis-Urkunden, soweit sie vorhanden, liegen in unserem Bureau Ia zur Einsicht bereit.

Hirschberg, den 8. Juli 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

9834. # Auktion.

Freitag den 23. Juli c., Vormittags 10 Uhr, sollen im gerichtlichen Auktionslocale verschiedene Pfandstücke: Sachen zum gewöhnlichen Gebrauch, auch ein Fernrohr, Vormittags 11 Uhr im Gehöfte des Holzhändlers **Burkhardt** 2 Arbeitswagen, um $11\frac{1}{2}$ Uhr auf der Ziegelei des Maurermeisters Maiwald, hinter der Siebenhaar'schen Gärtnerei ca. 8000 gebrannte Maurerziegeln, hierauf im Gehöfte des Herrn Major v. Mosch auf der Schützengasse 5 Schock neue Bretter, um 12 Uhr im Hause des Haushälter Förster auf der Salzgasse eine Mangel, demnächst auf dem Markte ein großer Brettwagen, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 10. Juli 1869.

Der gerichtliche Auktionskommissarius. Tschampel.

9984. # Getreide-Auktion.

Donnerstag den 29. d. M. werde ich sämmtliches Winter- und Sommer-Getreide, nebst Kartoffeln, an den Meistbietenden bei Baarzahlung verkaufen. Anfang früh 9 Uhr.

Meffersdorf, den 20. Juli 1869. **J. G. Weske.**

9965. # Auktions-Anzeige.

Aus dem Nachlaß des zu Giehren verstorbenen Schullehrers und Gerichtsschreibers **Ulbrich** werden

Sonntag, den 1. August c., von Nachmittags 3 Uhr an,

in der Scholtisei zu Giehren verschiedene Gegenstände zum häuslichen Gebrauch, zugleich auch eine tragende Kuh und eine Kalbe, durch die Ortsgerichte daselbst gegen gleich baare Bezahlung an den Meist- und Bestbietenden verkauft, wozu kauflustige Zahlungsfähige hiermit eingeladen werden.

Ein gutes Flügel-Instrument kann für den Preis von 100 Thlr. sofort übernommen werden.

Giehren, den 18. Juli 1869.

Die Erben.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Es sollen auf dem Großherzogl. Forstrevier Mochau, im sogenannten Hegebusch, **am 29. Juli d. J., von früh 9 Uhr ab,** öffentlich licitando verkauft werden:

$257\frac{3}{4}$ Schock hartes Schlagreißig,
$41\frac{3}{4}$ „ weiches „

Dies zur Kenntnißnahme. 9899.

Mochau, den 19. Juli 1869.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspektorat.
Bieneck.

9910

Auktions = Anzeige.

In Folge gerichtlichen Auftrages werden wir **Montag den 26. Juli c., von früh 8 Uhr ab,** in der herrschaftlichen Bleiche allhier den Nachlaß des verstorbenen Pachtbleichers Bühn, als: 3 Parzellen Winterkorn, 1 Parzelle Gerste, 1 Parzelle Hafer, 1 Parzelle Kartoffeln und Runkelrüben, das bedeutende Gras auf dem Plane, ferner 2 Pferde, 2 Ziegen, 1 Fensterwagen, 1 Fossig= und 1 Bretterwagen, mehreres Geschirr und Ackergeräth, einige Bleichutensilien, verschiedene Meubles und Hausgeräthe, darunter Glasschränke, Tische, Stühle, 1 Sopha ɪc., Betten, männliche Kleidungsstücke u. s. w. u. s. w. gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern und laden Käufer hierzu ergebenst ein.

Die Auktion wird in vorstehender Reihenfolge abgehalten und mit der Versteigerung der Ernte beginnen.

Giersdorf bei Warmbrunn, den 14. Juli 1869.

Die Dorfgerichte.

9861.

Getreide = Auktion.

Künftigen **Freitag den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr,** beabsichtigen Unterzeichnete sämmtliche sehr gut bestandene Ernte an Korn, Gerste, Hafer, Erbsen und Wicken auf der ehemals Haude'schen Besitzung zu Hermsdorf bei Goldberg meistbietend zu versteigern. Kauflustige werden daher mit dem Bemerken freundlichst eingeladen, daß bekannten Personen gern Credit bewilligt wird

Hartliebsdorf Kr. Löwenberg. Kriebel. Bachmann.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

9872. Meine sehr frequent gelegene **Schmiede** mit oder ohne Garten verkaufe unter sehr günstigen Bedingungen oder verpachte dieselbe baldigst. **Carl Gustav Rücker.**

Lähn, den 17. Juli 1869.

9968. **Bekanntmachung.**

Künftigen Sonntag den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werde ich meine Ernte, bestehend in Korn und Hafer, meistbietend an Ort und Stelle verkaufen und gleichzeitig die Aecker auf 6 Jahre verpachten.

Lomnitz, den 20. Juli 1869.

Der kathol. Lehrer **Günthermann.**

10028.

Dank.

Allen Bewohnern der Stadt, welche uns in den Vorbereitungen zu einer würdigen Durchführung der am 18 Juli hier abgehaltenen Kreis=Turnfahrt, sei es durch Bewilligung von Freiquartieren und Geldbeiträgen, sei es durch Ausschmückung der Häuser und Straßen, oder in irgend einer anderen Weise bereitwillig unterstützt u. dadurch den auswärtigen, zum Theil aus weiter Ferne erschienenen Turnern einen so freundlichen Empfang bereitet haben, daß diese das schöne Fest in angenehmer Erinnerung behalten werden, sagen wir hierdurch unsern aufrichtigen und wärmsten Dank. **Das Local=Comitee.**

9974. Der unterzeichnete Turnverein dankt aufs Herzlichste sowohl der geehrten Einwohnerschaft Hirschberg's für die gastfreundliche Aufnahme am Kreisturnfest, als auch dem Fest-Comité für die getroffenen vorsorglichen Einrichtungen, durch welche sich das Fest zu einem allseitig befriedigenden und erhebenden gestaltete.

Der Turnverein von Landeshut am 20. Juli 1869.

9986.

Herzlichen Dank

sagen wir den löblichen Spritzenmannschaften, welche bei dem Scheunenbrande in der Nacht vom 9. zum 10. d. Mts. Alles aufboten, unsere Grundstücke zu schützen, sowie allen Denen, welche von Nah und Fern herbeieilten, unsere Habe zu retten. Möge der liebe Gott Sie Alle vor ähnlicher Gefahr bewahren.

Friedeberg a/Q. Verwittwete Bandfabrikant **Ludwig.**
Verwittwete Färbermeister **Friedrich.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

9888.

Wellenbad.

Einem geehrten Publikum Hirschberg's und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich bei meiner Mühle ein **Wellenbad** eingerichtet habe. Indem ich dasselbe einer gefälligen Beachtung empfehle, bemerke ich, daß Karten im Einzelnen à 3 Sgr., im Abonnement à 2½ Sgr. von heute ab bei mir zu haben sind.

Cunnersdorf, den 20. Juli 1869.

H. Jülge, Mühlenbesitzer.

9869. Hiermit zeige ich an, daß ich noch Besitzer meiner Bleiche bin und in Folge dessen keine Briefe mit der Adresse Rentier oder Partikulier annehme.

Cunnersdorf. **Carl W. Siegert,** Bleichbesitzer.

10022.

Mittheilung.

Im Anfange d. M. hatte ich die hohe Ehre, von nachverzeichneten hohen Herrschaften von Hochderselben Besuch in meinem alten Koppenhause erfreut zu werden.

Ihre Majestät die Königin von Bayern nebst Gefolge,
Ihre Königl. Hoheit Prinzeß Alice L. v. Hessen, Prinzeß v. Großbritannien,
Se. Durchlaucht Fürst v. Reuß nebst Gemahlin,
Se gräfl. Gnaden Graf v. Stolberg,
der Landrath Herr v. Grävenitz nebst Gemahlin und Begleitung.

Genannte hohe Herrschaften erfreuten sich der herrlichen Witterung und schönsten Aussicht, und verließen die Koppe höchst befriedigt.

Schneekoppe, im Juli 1869.

Fr. Sommer, Restaurateur auf der Schneekoppe im alten Koppenhause.

10021.

Local = Veränderung.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mein

Mode = Schnittwaaren = Geschäft in das Haus No. 17,

schrägüber der katholischen Kirche, vom heutigen Tage ab verlegt habe. Ich bitte freundlichst, mir das bisher geschenkte Wohlwollen auch in das neue Geschäfts-Local gütigst folgen zu lassen.

Landeshut, den 21. Juli 1869. **Gottlieb Linke.**

7682. **Den Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Realisirung fälliger Coupons und geloofter Effecten,** sowie die **Besorgung neuer Coupons** übernehme ich prompt und billigst, und halte mich auch wie bisher zur **Discontirung** von **Wechseln** und **Beleihung** von **pupillarisch sichern Hypotheken** und **Werthpapieren** bestens empfohlen.

Langstraße. **Richard Schaufuss,**
Bank-Geschäft.

Central-Möbel-Halle.

Mein immer mehr und mehr vergrössertes **Lager** bietet eine ganz besondere Auswahl in **allen Gegenständen** und ebenso in **allen Holzarten** zu nur billigen Preisen und verkaufe ich Mahagoni- und Nussbaum-Möbel bereits zu ebenso billigen Preisen, wie Kirschbaum-Möbel. Auch empfehle ich **antike Möbel** einer gütigen Beachtung. Auf Verlangen stelle ich meinen Möbelwagen jederzeit zur Disposition.

☞ Einer besonderen Beachtung empfehle ich die neu eingetroffenen Sachen, als: **Schaukel-Stühle,** in mehreren Façons, **Mechanik-Stühle,** und ganze französische **Garnituren,** nach den neuesten Mustern.

Grosses Sarg-Magazin.

Goldleisten, Spiegelgläser und Barockrahmen.

Wiederverkäufern zu Fabrikpreisen.

Freiburg i Schl **Blichmann,** Tischlermeister.
9882. Mühlstrasse No. 307.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am 1. Juli das mit **Billard, Kegelbahn, Colonnade,** sowie **Gesellschafts-** und mehreren **Fremdenzimmern** neu hergerichtete

„Gasthaus zum Pelikan"

in Eichberg bei Hirschberg übernommen habe. 9947.

Diese meine auf's Angenehmste eingerichtete und reizend gelegene Restauration dem geehrten Publikum zum gefälligen Besuche angelegentlichst empfehlend, versichere ich, daß ich Alles aufbieten werde, den Anforderungen der mich Beehrenden gerecht zu werden.

Eichberg bei Hirschberg, im Juli 1869. **A. Klein,** Restaurateur.

Gustav Kinner's Färberei
in **Semmelwitz** bei Jauer
empfiehlt sich hiermit zum Färben und Drucken von seidenen und wollenen Kleiderstoffen, Tüchern ꝛc. und verspricht bei prompter und reeller Bedienung die billigsten Preise.
Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums habe ich in Jauer, Goldbergerstraße 92, bei Herrn R. König, in Firma Fiebach's Putzhandlung, eine Annahmestelle eingerichtet.
9535. **Gustav Kinner.**

9987. Die von mir gegen den hiesigen Bürger **Gottlieb Walter** unüberlegt ausgesprochene Beschuldigung nehme ich hiermit als unwahr zurück und leiste Abbitte.
Friedeberg a/Q., den 20. Juli 1869. **Ernst Haude.**

Zuchtvieh=Verein des Riesen=gebirges und der Ober=Lausitz.

Derselbe hat von der hohen Staats=Regierung die Genehmigung zu einer **Verloosung** von **Zuchtthieren** erhalten; indem wir auf das Statut, welches auf der Rückseite der Loose abgedruckt ist, verweisen, machen wir bekannt, daß die Verloosung

am **1. September a. c.** in **Lauban** stattfindet,
und Loose à 15 sgr. in Hirschberg
bei Herrn **F. Dittmann** und bei den Herren
J. G. Hanke & Gottwald's Nachf.,
in Friedeberg bei Herrn **G. W. Carganico**,
in Greiffenberg bei Herrn **E. Feigs**,
bei Hrn. **E. Neumann** und bei Hrn. **A. Ziekro**
zu haben sind.

Das Begründungs=Comité.

v. Jastrow — Hartmannsdorf, **Foß** — Steinkirch, **v. Moser** — Holzkirch, **Ritthausen** — Schreibersdorf, **Plathner** — Seifersdorf, **Fünfstück** — Langenöls, **Herschel** — Ullersdorf, **Böhme** — Gerlachsheim, **v. Jastrow** — Heidersdorf.

Heinrich Engelhardt, Lauban, Correspondent und Rendant. 9970.

9698

Retour=Billets
Berlin=Hirschberg und zurück

zu billigen Preisen vermittelt
Richard Wendt's Buchhandlung in Hirschberg.

9628. **Schutt**, zur Düngung gut verwendbar, abzuholen beim Abbruch des Hauses Berndtengasse, Promenadenecke.

9998. Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß ich nur noch 3 Tage in Hirschberg bin und empfehle mich zur Vertilgung der Wanzen, Schwaben, Motten und sonstigem Ungeziefer.
Liebelt, konzessionirter Kammerjäger,
in den drei Kronen.

9881. Wegen eingetretenem Todesfalle ist die zu Freiburg gelegene, in größerem Style errichtete Marks'sche **Färberei**, verbunden mit Druckerei, fast neuer Roßmangel, großem Hofraum und Garten, zu verkaufen. Die Gebäude, am fließenden Wasser gelegen, eignen sich zu einer Fabrik, oder auch zu andern Etablissements.

Mit diesem zusammen, oder separat, sind ferner noch zu verkaufen:

Eine große Wassermangel und 55 — 60 Morgen bester Acker nebst Scheuer.

Nähere Auskunft ertheilen:
Robert Rieger in Breslau,
Neue Schweidnitzer Straße No. 13.
Franz Marks in Freiburg.

10002. **Empfehlung!**
Den Kammerjäger Herrn Liebelt aus Görlitz kann ich den geehrten Herrschaften Hirschberg's und Umgegend bestens empfehlen, da mir selbiger binnen kurzer Zeit sämmtliches Ungeziefer vertilgt und auch nicht die Spur mehr zu merken ist. Da Herr Liebelt alle 4 Wochen nach Hirschberg kommt, bin ich gern bereit, Aufträge für ihn entgegen zu nehmen
H. Sturm, Gasthof zum blauen Hirsch.

Verkaufs=Anzeigen

9897. Ein **Haus** zu Ober=Görisseiffen, in der Nähe der Kirche, nebst schönem Obstgarten und vielen tragbaren Obstbäumen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Hausbesitzer **Ernst Spehr**, Haus No. 402 zu Nieder=Görisseiffen beim Zoll.

9609. **Eine neuerbaute Schmiede** ist in einem großen Kirchdorfe bei Jauer zu verkaufen.
Näheres zu erfragen bei dem
Schuhmacher **Treitler** in Jauer, Schwertlaube No. 2.

9516.
Gärtnerstelle=Verkauf.

Eine **Gärtnerstelle**, ca. 16 Morgen groß, mit beinahe Morgen vorzüglichen Wiesen, dem nöthigen Brennholz, und durchweg sehr guten Gebäuden, ist mit voller Ernte zu verkaufen.
Auskunft ertheilt Fabrikbesitzer Griesch oder Gutsbesitzer Forstester in Berthelsdorf, Kreis Hirschberg.

9102.
Mühlen=Verkauf.

Die **Wassermühle**, nebst **Brettschneide** Nr. 116 in Ketschdorf, an der Chaussee nach Schönau gelegen, enthaltend 1 französischen, 1 deutschen und 1 Spitzgang, mit ganz guten massiven Gebäuden, wozu 26 Morgen guter Acker nebst Wiese gehören, ist mit vollständigem Inventar unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen
der Besitzer.

9558. Ein im Bolkenhainer Kreise gelegenes, rentenfreies **Bauergut** mit 173 Morgen Areal, nebst Ernte und Inventarium, ist Besitzer wegen Kränklichkeit willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Hypothekenstand fest. Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder Vogel zu Hohenfriedeberg.

9790.
Bäckerei=Verkauf.

Ein zweistöckiges massives Haus ist baldigst zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer selbst in No. 82 **Nieder=Hertwigswaldau** bei Jauer.

9792. Ein **Gut** in der Nähe Freiburg's und Waldenburg's, höchst romantisch gelegen, gut und elegant gebaut, circa 140—150 Morg. guter Acker, ist mit lebendem u. todtem Inventar sofort mit 3—4000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Nur ernstliche Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch
Freiburg i./Schl. **Ed. Eichholz.**

9952. **Haus=Verkauf.**
Ein **Haus** in schönster Gebirgsgegend, ohnweit Warmbrunn, in sehr gutem Bauzustande, enthaltend 4 schöne Stuben, helle Küche und gewölbte Stallung, mit circa $1\frac{1}{2}$ Morg. Garten und Ackerland, ist wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen. Auch ist ein Stück Korn, sehr schwer, Sonntag d. 25. Juli, Nachm. 4 Uhr, circa 4 Schock, auf dem Halm meistbietend gegen Baarzahlung zu verkaufen. Näheres No. 41 zu Herischdorf.

9994. Das **Haus** No. 169 zu Warmbrunn (Voigtsdorfer Straße) ist zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer
Tischlermeister **Langer.**

9939.

Eine Lohgerberei

in einer Kreis- und Garnisonstadt, Wohnhaus (Eckhaus zweier Hauptstraßen) fast massiv gebaut und hart gedeckt, ebenso die Werkstätte, letztere 20 Schritt vom Wohnhause entfernt, welches 2 Laden hat, worin in einem seit 50 Jahren ein gangbarer Leder-Ausschnitt ist, Wasser eigenes, ist veränderungshalber sofort unter solidem Uebereinkommen zu verkaufen. Preis 6500 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres poste restante **P. A.** Haynau.

10022.

Freistellen-Verkauf.

Eine Freistelle, ca. 10 Morgen incl. Wiese groß, sehr gut gedüngter Acker, mit vollständiger Ernte, schönem Garten; die Gebäude befinden sich in sehr gutem Zustande, ist wegen hohen Alters des Besitzers ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen von dem Besitzer

Alt-Warthau, im Juli 1869. **G. Stenzel.**

10018. Das **Haus** Nr. 31 in Trautliebersdorf, ganz neu gebaut, mit 5 Morgen Ackerland, $1\frac{1}{2}$ Morgen Wiese und Grasegarten, dicht an der Straße nach Friedland i/Schl. gelegen, ist aus freier Hand durch den derzeitigen Besitzer, Stellmacher **Joh. Seidel** zu verkaufen.

9932.

Verkaufs-Anzeige.

Ein **Gerichts-Kretscham** in einem großen Kirchdorfe, mit 71 Morgen ganz guten Aeckern und Wiesen, mit sämmtlicher, sehr schöner Ernte, vollständigem, in gutem Stande befindlichen lebenden und todten Inventar, ganz guten, massiven Gebäuden, an einer Chaussee und nahe an einer Eisenbahn-Station, ist wegen eingetretener Verhältnisse unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen und zu übernehmen.

Näheres zu erfragen in der Expedition des Boten und beim Gastwirth Herrn **Eichert** in Bunzlau.

9959. Ich beabsichtige mein neugebautes, an der Promenade und Schulgassen-Ecke gelegenes **Haus** No. 12, desgleichen die auf der Hellergasse befindlichen zwei **Häuser** No. 22, wo sich im ersten eine Roßmangel mit Galander, im zweiten ein Laden nebst Zubehör befindet, aus freier Hand zu verkaufen; auch bin ich gesonnen, das dabei befindliche große **Ackerstück**, welches in sieben Baustellen getheilt werden kann und sich auch zu einer Kunstgärtnerei eignet, zu verkaufen. Zu erfahren bei Hirschberg. **C. Güttler**, Schmiede-Meister.

9960. In der Mitte eines schön gelegenen Kirchdorfes ist ein Grundeigenthum zu verkaufen, welches aus zwei zweistöckigen geräumigen Wohngebäuden besteht, das vordere an der Chaussee mit gewölbten Kellern zu 1680 □', das rückwärts am Dorfwege belegene zu 1362 □' Grundfläche, beide massiv gebaut und bedacht, nebst einem $\frac{3}{4}$ Morgen umfassenden Obst- und Gemüsegarten, u. bisher beständig zum Material-, Galanterie- und Schnittwaaren-Geschäft, außerdem zum Handwerksbetriebe und zu Privatwohnungen benutzt wurde.

Kaufpreis 5600 rtl., Anzahlung 2000 rtl. Da der Besitzer ein neues Unternehmen beabsichtigt, so wird der größern Anzahlung der Vorzug gegeben.

Reellen Selbstkäufern gebe ich bereitwillig erwünschten Bescheid und bin ich event. auch zum Abschluß des Kaufgeschäfts bevollmächtigt. **Gotthard Streit** in **Goldberg.**

Eine Wassermühle mit Lohstampfe

und circa 8 Morgen Areal, eine halbe Stunde von einer Eisenbahnstation gelegen, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Auskunft ertheilt schriftlich und mündlich der Secretair **Wiedermann** zu Hirschberg, Hirtenstraße Nr. 2. 9846.

9931.

Gasthof-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich meinen in Liebau belegenen Gasthof „zum schwarzen Adler" bald zu verkaufen. Der große Verkehr und die vortheilhafte Lage des Gasthofes an der bedeutenden Eisenbahngrenz-Station Liebau (preußisch- und österreichisches Hauptzollamt) garantiren bei einem soliden Preise ein reelles Kaufgeschäft. Kauflustige wollen sich direct an mich wenden.

J. Fischer in Liebau.

9944.

Haus-Verkauf.

Ein massives, 2stöckiges **Haus** mit **4** schönen Wohnungen, einem massiven Nebengebäude, in einem großen Kirchdorfe, der schönsten Gegend des Hirschberger Thales, dicht am Bahnhofe gelegen, für jeden Geschäftsmann und Gewerbetreibenden der günstigen Lage wegen vorzüglich geeignet, ist preiswürdig bald zu verkaufen. Unterhändler verbeten.

Näheres unter **P. P.** poste restante Kupferberg.

9948. Ein **Haus** im besten Bauzustande, nebst schönem Obstgarten und 1 Morgen Acker, ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition des Boten.

9930. **Grundstücks-Licitation.**

Die hierorts sub Nr. 11 gelegene **Gärtnerstelle** mit 20 Morgen Acker, Wiesen und Obstgarten, an der Straße im Mitteldorf gelegen, will Besitzer in Folge Uebernahme eines andern Geschäfts aus freier Hand, event. im Wege des Meistgebots, verkaufen. Die Gebäude sind massiv und im besten Bauzustande, Keller und Stallung gewölbt; der erste Stock brachte eine durchschnittliche Miethe von 80 rtl. Das Grundstück ist rentenfrei.

Zur Entgegennahme von Geboten ist ein Termin auf **den 2. August c., Nachmittags 4 Uhr,** im Gasthof zum Hochstein hier angesetzt worden, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Der Abschluß des Vertrages sowie die Uebernahme des Grundstückes kann jederzeit erfolgen. Die näheren Bedingungen sind außer bei dem unterzeichneten Ortsgerichte in dem zu veräußernden Grundstücke und bei dem Secretair Herrn **Wiedermann** in Hirschberg zu erfahren.

Schreiberhau, den 16. Juli 1869.

Die Ortsgerichte. Veiks.

In **Jauer** ist ein am Ringe gelegenes **Haus,** worin seit vielen Jahren ein rentables kaufmännisches Geschäft betrieben wird, und welches sich auch zu jedem anderen Geschäft eignet, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf directe Anfragen der Eigenthümer unter Chiffre **A. S. 41** poste restante Jauer.

9976

9978.

Hausverkauf.

Aus freier Hand ist ein an der Chaussee gelegenes **Haus,** mit 2 Stuben u. 2 Kammern parterre, 1 Stube u. Kammern im ersten Stock, Kellergewölbe, Stallung und Wagenremise, nebst einigen Morgen Feld, zu verkaufen. Auch ist dabei eine Wasserkraft von 24 Fuß Gefälle, geeignet zu einer Brettschneidemühle, Loh- und Schindelmaschine, wozu die Erlaubniß von der Königl. Regierung daliegt.

Schreiberhau, den 20. Juli 1869.

Joseph Erlebach.

Auch ist ein gutes, brauchbares **Clavier** zu verkaufen.

9982. **Freiwilliger Verkauf.**

Meine **Gärtnerstelle** No. 21 zu Ober-Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q., mit $2^3/_4$ Morgen Gartenland, schönem Obstgarten und einer Ackerparzelle von 6 Morgen Acker, ist mit Erndte wegen Wohnsitz-Veränderung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Wohngebäude im guten Bauzustande. Scheune mit hölzernem Tenne. Näheres beim Eigenthümer daselbst.

La Plata Fleisch-Extract

bereitet von

A. BENITES & Co. in **Buenos-Ayres.**

General-Consignatair für den europäischen Continent

J. A. DE MOT,

Consul der argentinischen Republik in Brüssel.

Analisirt und approbirt durch die Herren Professoren

J. B. Depaire und Th. Jouret in Brüssel,

Mitglieder des obersten Sanitätsrathes in Belgien.

Vollständige Reinheit und ausgezeichnete Qualität garantirt.

Vortheilhaft für Haushaltungen, Reisende u. s. w. Der Prospect wird auf Verlangen gratis verabfolgt.



Fabrikzeichen.

Die Unterschriften obiger Professoren befinden sich auf jedem Topf.

Hermann Behnke.

Breslau, Schuhbrücke 72.

Haupt-Agent für Schlesien.

Detailpreise: 1 engl. Pfd.-Topf à Thlr. 3. 5. Sgr. $^1/_2$ engl. Pfd.-Topf à Thlr. 1. 20. Sgr. $^1/_4$ engl. Pfd.-Topf à $27^1/_2$ Sgr. $^1/_8$ engl. Pfd.-Topf. à 15 Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

☞ **Thätige Agenten werden gesucht!**

9906. Im Gasthaus zum Schwan in Landeshut liegen 300 Schock **Strohseile** und einige Schock **Roggenstroh** zum Verkauf.

10029. **Corsetten**

mit und ohne Naht in allen Taillenweiten wieder vorräthig.
Georg Pinoff, Schulgasse No. 12.

10004. 2 große **Schaufenster** in noch gutem Zustande sind wegen Umänderung der Lokale sehr billig zu verkaufen. Näheres beim Tischlermeister **H. Schneider** im Langenhause.

10007. Eine noch gute **Hausthür** mit Steinfutter, zwei alte **Fenster** und zwei eiserne **Gitter** sind billig zu verkaufen Priestergasse No. 10.

9656 **Bestes Knochenmehl,**

Dreschmaschinen, Göpelwerke, Ringelwalzen, Hechselmaschinen sowie alle landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe, Gußwaaren, Schmiedeeisen u. alle Sorten Schaare empfehlen bestens
Eisenhüttenwerk Tschirndorf b. Halbau. **Gebr. Glöckner.**

Besten Wasserrübensaamen,

in ganz zuverläßiger Waare, offerirt
9891. **Selle & Matthens** in Liegnitz.

Getreide-Verkauf.

Montag den 26. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, werde ich die am Samuel Opitzberge stehende Erndte bestehend in $5^1/_2$ Morgen Roggen, $3^3/_4$ " Hafer, $1^1/_4$ " Wicken, auf dem Halme stehend, an Ort und Stelle gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige hiermit einladet
Hirschberg. **Karl Kriegel**, Ackerbesitzer.

9890. **Wagen-Verkauf.**

Eine leichte, einspännige **Halbchaise**, sowie ein einspänniger **Fensterwagen**, stehen preiswürdig zum Verkauf beim
Schmiedemeister **Beer**, Langstraße.

9760 **130 schöne Hammel,**

zum Theil fett, stehen auf dem Vorwerk Charlottenthal bei Spiller zum Verkauf und

250 Stück Hammel u. Brackschafe

davon 80 Stück fett, auf dem Dom. Ob. Cunzendorf b. Freiburg.

9962. Nach beendeter Inventur empfehle ich sämmtliche Bestände meines vielseitigen Lagers (auch die neuesten) zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Kleiderstoffe verschiedenster Art, **früher 5—10 sgr., jetzt 3—8 sgr. lange E.,**
feine englische Mohairs, früher 12—15 sgr., jetzt 8—11 sgr. lange Elle,
Züchenleinwand in **guter, breiter Waare,** 3 sgr. berl. Elle,
Gardinen- und **Möbelstoffe, Bett-** und **Tischdecken,**
sämmtliche Artikel für **Bett-** und **Leibwäsche,**
Tücher, Plaids und **französische Long-Chales** zu **auffallend billigen** Preisen, trotz **guter Qualität.**

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

9683.
Crêp de chin - Spitzen und Cachemir-Tücher, Scharpes empfiehlt Carl Henning, Bahnhofstraße.

3232. **Arabische Gummi-Kugeln** von **W. Stuppel** in Alpirsbach, ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Leiden. Dieselben sind stets vorräthig, die 1/1 Schachtel zu 4 Sgr., die 1/2 Schachtel zu 2 Sgr., in Hirschberg bei **A. Edom.**

Steppdecken,

eigenes Fabrikat, mit **guter weißer Watte** in Toilin, Cattun, echt Schweizer Purpur und Thybet, von **2 1/2—3 1/2 rtl.** per Stück, empfehle ich in vollkommener Länge und Breite ein reiches Sortiment. 9961.

Emanuel Stroheim,
äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den 3 Bergen.

9807 Zwei **Küpen** und eine kleine **Presse** stehen zum Verkauf bei **R. Jenke** in Greiffenberg.

Zahnseife und Zahnpasta

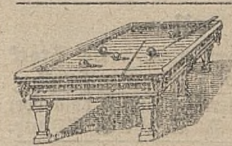
— von A. H. A. Bergmann in Waldheim — zwei amtlich geprüfte, zuverlässige u. bewährt befundene Schönheitsmittel, empfiehlt in Original-Packungen à 3, 4, 6 und 7 1/2 Sgr.
F. Hartwig, Hof-Friseur, innere Langstrasse

Vorzügl. Mittel gegen Magenleiden.
GASTROPHAN
ein von der Prager k. k medicinischen Facultät geprüftes, nach ärztlicher Vorschrift aus Alpenkräutern bereitetes Mittel zur Beförderung der Verdauung und Erzeugung des Appetites. **Verdauungsschwäche, Magenkrampf, Erbrechen** und **Bleichsucht** werden gänzlich behoben; nebstdem ist es ein **vorzügliches Präservativmittel** gegen **Cholera** und ist insbesondere allen jenen anzuempfehlen, bei denen die Verdauung durch Verlust der Zähne erschwert ist. 1 Flacon 15 Sgr.

Für Lungenkranke:
Král's echt. **Davidsthee***. Carolinenthaler.
Dieses „**Volksheilmittel**" wird bei **Lungenleiden** jeder Art, insbesondere bei der **Tuberculose** und **chronischen Katarrhen** der **Luftwege** und **Lungen** mit dem **besten Erfolge** angewendet. 1 Päckchen kostet **4** Sgr.
Hauptversendungs-Depôt befindet sich in Prag bei **Jos. Fürst**, Apoth, z. weissen Engel 1071-11.
General-Depôt für Schlesien: ***Haertter & Franzke.***
Depôts: Jauer: Apoth. Stoermer, Dresden: Spalteholz & Bley, Carlsruhe: Th. Brugier.
Aufträge auf „Davidsthee" wolle man nur an Herrn Apoth. R. Stoermer in Jauer gelangen lassen.
4578

Fertig geriebene Oelfarben
empfiehlt in größter Auswahl **Herrmann Vollrath.**

5 Schock **Roggenstroh** (Schütten), zu Seile, Siede ꝛc. geeignet, 5 Schock **Weizenstroh** (Schütten), mit der Locomobile gedroschen, zu Siede, Streu geeignet, verkauft noch:
Erbscholtisei Alt-Jauer, den 20. Juli 1869.
9975. **Das Wirthschafts-Amt.**



Robert Schönherr,
Billardfabrikant,
Görlitz, Jüdenstraße Nr. 11,
liefert Billards in allen Facons, mit Holz-, Schiefer- oder Marmorblatt, in allen Holzarten, mit Gummi- oder Mantinelle- (Federbanden), unter Garantie zu den gewiß allerbilligsten Preisen und stehen stets mehrere derselben zur gefälligen Ansicht und Abnahme bereit. Auf Wunsch gewähre ich bei der Hälfte Anzahlung den Rest in dreimonatlichen Ratenzahlungen. Reparaturen und Umänderungen, sowie Ueberziehen der Billards werden aufs Beste ausgeführt. 9933

10003. Das berühmte **Barterzeugungswasser** von S. Nagelschmidt in Breslau, à Fl. 10 Sgr., ist wiederum angelangt. **Paul Spehr.**

9957.
Desinfectionspulver
empfiehlt **H. Vollrath.**

10021.
Sommer-Pferdedecken, wollene Schlafdecken,
gegen Rheumatismus zu empfehlen, hält stets am Lager:
Max Eisenstädt.

9898 Neunhundert neun und neunzig Schock **Seile** sind billig zu verkaufen beim Pferdehändler **Gottlieb Klemm** in Böchlitz.

Für Unterleibsbruchleidende.

Briefauszug. Euer Wohlgeboren ersuche ich hiermit ergebenst, mir für Patienten wiederholt 7 Töpfchen Ihrer höchst vorzüglichen Bruchsalbe zu senden, und zwar von der schwächern Sorte 2 Töpfe, von der stärkern 5 Töpfe. Die bis jetzt von Ihnen erhaltenen Portionen haben den nie geahnten günstigen Erfolg gehabt, und ist mithin durch Sie der leidenden Menschheit ein Mittel geworden, welches nicht nur allen Theorien spottet, sondern auch die bruchkranken Mitmenschen Ihnen mit nicht zu beschreibenden Worten dankend segnend verpflichtet sind. Dr. **Krandt.**

Steudnitz-Siegendorf, Kr. Haynau, Pr. Schl., 31. Juli 1867.

Diese durchaus **unschädlich** wirkende **Bruchsalbe** von **Gottl. Sturzenegger** in **Herisau** (Schweiz) ist in Töpfen zu Thlr. 1. 20 Sgr. Pr. Ct. nebst Gebrauchsanweisung und Zeugnissen **ächt** zu beziehen sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren **Günther**, z. Löwen-Apotheke, Jerusalemerstraße 16 in **Berlin** und **Paul Spehr** in **Hirschberg.** 4047.

5 Stück gußeiserne Zahnräder,

2' 7" Durchmesser, noch neu, sowie mehrere kleinere, sind zu verkaufen in der (9926) **Porzellanfabrik hier.**

Kauf-Gesuche.

9992.

Knochen

kaufe im **Ganzen**, wie auch **Geringe Quantitäten zu bedeutend erhöhtem Preise.**

G. F. Kleiner in Hirschberg (Salzgasse).

9940.

Zu vermiethen

und bald oder zu Michaeli zu beziehen ist der **erste Stock** in meinem Hause, Priesterstraße Nr. 6. **Fr. Troll.**

9852. Die obere **Wohnung** in unserm Hause ist bald oder auch 1. Oktober zu vermiethen. **M. J. Sachs & Söhne.**

9610. Bequem eingerichtete **Wohnungen** von zwei und drei Stuben, nebst Küche und sonstigem Gelaß, sind auf der Hospitalstraße, in der Nähe der Kaserne, zu vermiethen. Auskunft ertheilt **A. P. Menzel.**

9254. Die Wohnung des Herrn Hauptmann Oesterheld im ersten Stock meines Hauses auf der lichten Burgstraße hierselbst, bestehend in 6 Stuben, Küche, Keller und Pferdestall, ist vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen. **Emilie Möckel.**

9929. Eine freundliche **Stube** ist für jährlich 15 Thlr. an eine Person zu vermiethen in No. 39 Bahnhofstraße.

9927. Eine herrschaftliche **Wohnung,** 8 Zimmer mit schönster Gebirgs-Aussicht, Küche, Kammern, Pferdestall und Wagenremise, mit Gartenbenutzung, ist zu vermiethen. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

9967. Der erste Stock mit 7 Piecen, Entree, ist im Ganzen oder getheilt Michaeli zu vermiethen: Hälterhäuser 9 a.

9934. Die bisher von Frl. von Scheliha innegehabte **Wohnung,** Schildauer Straße No. 32, neben der Post, ist per 1. Oktober c. zu vermiethen.

9805. Der **zweite Stock** in meinem Hause ist zu Michaeli zu vermiethen. **David Cassel.**

9956. In meinem Hause ist der **2. Stock** sofort zu vermiethen. **H. Vollrath.**

9707. Eine **möblirte Stube** nebst Alkove ist zu vermiethen in Straupitz Nr. 17.

9853. **An der Promenade hier** sind zwei **Remisen,** eine bald, eine 1. Oktober zu vermiethen. **J. Sachs.**

9935. Eine **Wohnung,** 1 Treppe hoch, bestehend aus 4 tapezirten Stuben, Kabinet, Küche, Keller, Holzstall, 2 Bodenkammern, Benutzung des gemeinschaftlichen Bleichplatzes und Trockenbodens, mit schöner Aussicht nach dem ganzen Gebirge, ist zum 1. Oktober permanent zu vermiethen bei der Wittwe **Latzke** zu Warmbrunn, Hermsdorfer Straße No. 133.

In der als **Sommeraufenthalt** so beliebten Mühle zu Arnsdorf-Birkigt ist noch eine freundliche **Wohnung** von 3 Piecen (mit herrlicher Aussicht) zu haben. 9945.

9955.

Fremden,

die den Sommer über im **Riesengebirge** zu verweilen wünschen, empfehle ich meine **Logis,** die sehr schöne Lage haben, gut eingerichtet und mit Oefen versehen sind. Dabei zum beliebigen Aufenthalt ein großer Garten.

J. A. Dittrich in Arnsdorf bei Schmiedeberg.

9941.

Wohnung gesucht!

Von einem kinderlosen Ehepaare wird eine Wohnung per 1. Oktober d. J. im Preise von 70—80 rtl. gesucht. Offerten werden franco unter **A. B.** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Personen finden Unterkommen.

9936. Für ein Colonial- und Farbewaarengeschäft wird ein tüchtiger **Verkäufer** gesucht. Offerten unter Chiffre **V. P. 100** poste restante Glogau.

9981. Ein tüchtiger **Lackirer** findet sofort Beschäftigung in **C. Reimann's** Wagenbau-Anstalt. Groß-Waltersdorf bei Bolkenhain.

10025. Einen **Gesellen** nimmt an **August Neumann,** Schneidermstr. in Straupitz.

9972. Ein tüchtiger **Schneidergeselle** findet sofort dauernde Arbeit bei **C. Negro** in Schreiberhau.

9880. Ein tüchtiger **Mühlenbauer** mit guten Zeugnissen wird als **Werkführer** in eine Holzschleiferei baldigst gesucht. Franko-Adressen sub **L. W.** nimmt d. Exped. d. Boten zur Weiterbeförderung an.

9951. Einen **Gesellen** und einen **Lehrling** nimmt an **Berndt,** Schneidermstr. in Wernersdorf bei Landeshut.

10017. Ein bis zwei tüchtige **Klempner-Gesellen** finden dauernde Arbeit bei O. Sander, Klempnermstr. in Landeshut.

9946. Ein zuverläßiger, hauptsächlich aber nüchterner Schmiedemüller kann dauernde und gute Stellung finden. Franko-Adressen sub **R. G.** nimmt die Exped. d. Boten zur Weiterbeförderung an.

9954.

20 bis 30 Mann

tüchtige **Steinmetzen** und **Steinspalter** (in Granit) finden bei gutem Accord-Lohn dauernde Beschäftigung.

Gebrüder **Gaumert** in Jannowitz.

9759

6—8 Erntearbeiter

finden sofort Arbeit auf dem Dom. Ob.-Cunzendorf bei ...burg, bei guter Kost, schönem Lohn und freier Eisenbahn... Jeder hat seine Sense mitzubringen. Auch findet daselbst ein **Schachtmeister** mit Leuten Arbeit und mehrere fleißige treue **Knechte** gutes Unterkommen.

Riemendorf, den 15. Juli 1869. Sabarth.

9928. Ein **Bursche** von 17 bis 18 Jahren, welcher **mit Fuhrwerk umzugehen versteht** und **gute Atteste aufzuweisen hat,** findet baldiges Unterkommen bei
C. Hirschstein, dunkle Burgstraße.

9886. Ein fleißiger, ordentlicher **Pferdeknecht**, der die Ackerarbeit versteht, kann sich melden bei
P. Härtel in der Sonne.

9791. Einen **Pferdejungen** (Staller) braucht wegen Erkrankung des früheren G. Goldbach, Gutsbesitzer. Herzogswaldau bei Jauer.

9845. **Gesucht**
zum 15. September oder 1. Oktober aufs Land bei Görlitz eine **perfekte** Köchin oder Kochmamsell. Adressen und Zeugnisse erbeten v. S. E. poste restante Görlitz.

9943. Ein älteres, erfahrenes, ordnungsliebendes Mädchen, welches auf dem Lande gedient, mit dem Kochen und Hauswesen Bescheid weiß, wird unter Vorzeigung guter Atteste zum baldigen Antritt gesucht.
Ober-Heidendorf, Kr. Lauban. Koberstein, Inspector.

9798. Eine im Kochen und Backen geübte **Köchin**, die auch Hausarbeit mit übernimmt, desgleichen ein durchaus zuverlässiges **Kindermädchen** werden zum 1. Oktober d. J. gesucht; Letzteres könnte auch etwas früher antreten.
Schloß Waltersdorf b. Lähn. **M. Thamm.**

9797. Eine gesunde, kräftige **Amme** wird zu Anfang August gesucht; gefällige persönliche Meldungen wird Herr Dr. Forchner zu Langenau die Güte haben entgegen zu nehmen.

Personen suchen Unterkommen.

9920. Ein **Buchhalter**, in der doppelten, wie einfachen Buchführung, Correspondenz und allen Comptoir-Arbeiten vollständig bewandert, noch activ, sucht per 1. September oder 1. Oktober a. c. andere Stellung. Adressen sub **I. K.** nimmt die Expedition des Boten entgegen.

9938. Ein junger, militärfreier **Mann**, Comptoirist, sowie auch im en gros- und en detail-Geschäft routinirt, mit den vorzüglichsten Referenzen, welcher momentan in einem der ersten Waaren- und Bank-Geschäfte in Görlitz servirt, sucht veränderungshalber per 1. Oktober c. oder später anderweitiges Engagement.
Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre H. 0. No. 47. poste restante Görlitz.

9937. Ein **Commis**, im Colonialwaaren- und Ledergeschäft bewandert und der doppelten Buchführung mächtig, mit guten Empfehlungen, sucht baldigst Engagement als Buchhalter, Lagerdiener oder Rechnungsführer in irgend welchem Fabrik-Etablissement. Gef. Offerten unter Chiffre **K. K. 20** poste restante Glogau.

10015. Ein junger kräftiger militärfreier Mensch, welcher einige Zeit selbstständig war und auch in einem Getreide-Geschäft fungirt hat, sucht eine Stellung zum leichten und schweren Fuhrwerk, oder einen Posten als Haushälter. Adressen unter **Z.** nimmt die Expedition des Boten entgegen.

9977. Ein junges, gebildetes **Mädchen** sucht eine Stellung als Ausgeberin oder zur Stütze der Hausfrau 2c. Gef. Offerten erbittet man unter Adr. **K. B. J. No. 22** poste rest. Liegnitz.

Lehrlings-Gesuche

9678. Zwei kräftige Knaben, welche Lust haben **Tischler** zu werden, können sich baldigst melden beim
Tischlermeister **August Ludewig**, Sand No. 12.

9969. **Knaben**, welche die feine Korbmacherei erlernen wollen, nimmt an **Ernst Vogt**, innere Schildauerstraße.

10000. Ein Knabe kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten beim Lohgerbermeister **Julius Hübler** in Markliffa a. Q.

9883 Ein junger Mann, welcher gesonnen ist, in meinem **Cigarren-** und **Tabak-Geschäft** als **Lehrling** einzutreten, findet unter günstigen Bedingungen sofort Aufnahme bei
C. E. Kiesewalter in Jauer.

9885. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe anständiger Eltern, welcher Lust hat, in meinem **Eisen- u. Kurzwaarengeschäft** die Handlung zu erlernen, findet bald, oder zum 1. Oktober a. c. Aufnahme und kann sich melden.
Liegnitz. **Rudolph Riedel.**

Gefunden.

9988. Einen schwarzen **Pudel** mit weißer Kehle und rothem Halsband kann Eigenthümer zurückerhalten
in No. 40 zu Schildau.

9966. Am 12. d. Mts. hat sich in Schmiedeberg ein großer, schwarzer **Hund** zu mir gefunden und ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren u. Futterkosten abzuholen Sand Nr. 23.

10030. Ein rother **Hund** mit langen Ohren und kurzer Ruth ist zugelaufen und kann gegen Kostenerstattung abgeholt werden bei **A. Jerschke** in Fischbach.

Verloren.

9950. Ein **goldenes Armband** und ein **brauner Sonnenschirm** sind zwischen Hirschberg und dem Welt-Ende verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben
Herischdorf No. 36.

9980. Am vergangenen Sonntag den 18ten d. M. ist in der Nacht auf der Straße von **Falkenberg** bis **Schweinhaus** ein noch fast neuer **schwarzer Mannsrock** von Tuch vom Wagen herausgefallen.
Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben bei der Handelsfrau **Neumann** am Niederringe zu Bolkenhain gegen eine Belohnung von **2 Thalern** abzugeben.

10,020. **1 Thaler Belohnung!**
Von der Spinnerei auf der Rosenau bis zum Viaduct sind 2 kleine Berloqueſtückchen, und zwar: 1 kleines Corallenkreuz und 1 kleiner goldner emaillirter Artilleriehelm, verloren gegangen.
Gegen obige Belohnung in der Spinnerei auf der Rosenau abzugeben.

9995. Ein kleiner, schwarzer **Hund**, auf den Namen „Waldmann" hörend, ist mir entlaufen. Gegen eine Belohnung abzugeben bei Frau Tischlermstr. **Kober** in Warmbrunn.

10027. Bei der Kreisturnfahrt ist mir ein **Ueberrock** von schwarzem Tuch im Empfangsbureau, — einem auswärtigen Turner ein grauer **Plaid** auf dem Festplatze abhanden gekommen. Etwaige Mittheilungen über den Verbleib dieser Gegenstände erbittet **Leßmann.**

Geldverkehr.

10,000 Thaler

werden gegen I. Hypothek auf ein Rustikalgut innerhalb des Grundsteuer-Reinertrages bald oder auch pr. 1. Oktober c. gesucht durch den Kaufmann **Franz Gärtner** in Jauer.

10019. **700 rtl.** werden Michaeli oder Neujahr auf ganz sichere Hypothek gesucht. Zinsen werden halbjährig vorausbezahlt. Näheres beim Buchbinder Hrn. **Rudolph** in Landeshut.

Einladungen.

Heute, als zum Kirschenfest,

(Scheint unmöglich und doch wahr)
Wachsen auf den Lindenäst' 10006
Hier die Kirschen Paar zu Paar;
Darum bittet Groß und Klein,
Zahlreich sich zu finden ein: **Mon-Jean.**

9997. Sonntag den 25. Juli ladet zur **Tanzmusik** ein der Schankwirth **Thiemann** in Grunau.

9963.
Zum Kirschenfeste

ladet bei gut besetzter **Tanzmusik** auf Sonntag den 25. d. M. ergebenst ein **E. Hoffmann,** im Gerichtskretscham zu Grunau.

Gallerie in Warmbrunn.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag

9715.
Concert

von der Bademusik-Capelle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 1 Sgr.
Hierzu ladet ergebenst ein **Herrmann Scholz.**
NB. Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

9990. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 25. d. Mts. ladet ergebenst ein **Lippmann** in Giersdorf.

Einladung zur Tanzmusik.

Auf Sonntag den 25sten d. M. beabsichtige ich meinen gänzlich renovirten Gasthof **„zum schwarzen Adler"** einzuweihen, und bitte um gütigen Besuch.
Lähn, den 20. Juli 1869.
9979. **Hoberg,** Gasthofsbesitzer.

9953. Zum **Kirschenfest** ladet auf Sonntag den 25. d. M. freundlichst ein **Ansorge** in Seitendorf bei Ketschdorf.

A. Warmer's
Hôtel garni und Restauration
in **Liegnitz,**
Glogauerstraße Nr. 3 am Bahnhofe,

ganz neu eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum zu geneigter Benutzung, unter Versicherung der promptesten und solidesten Bedienung. [9892.

10001.
Zur Kirmes,

sowie zu einem **Lagenscheibenschießen** aus beliebigen Büchsen um Geld, ladet auf Sonntag den 25. und Montag den 26. d. M. ergebenst ein **Wittig** in Ludwigsdorf.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 Ab.
In Görlitz ...... 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Nac
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. „ 5,40 Nac
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 fr
Hirschberg-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 Ab
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. „ 12,50 Nac
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. „ 3,47 Nac
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds.
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 1,10 Nchm.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nac
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nac
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. „ 3,30 Nachm. 8,50 Abe
In Hirschberg 10,36 früh. „ 5,40 Nchm. 10,36 Abe
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Abe
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omni[bus] nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Om[ni]bus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Güterpost von Schmiede[berg] 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiede[berg] 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omni[bus] von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 20. Juli 1869.

Dukaten $96\frac{1}{2}$ G. Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währ[ung] 82-$81\frac{3}{4}$ bz. Russische Bankbillets $76\frac{3}{4}$ bz. B. Preuß. Anl[eihe] 59 (5) $102\frac{1}{4}$ B. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) $93\frac{5}{8}$ Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) $81\frac{1}{2}$ Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) $122\frac{1}{2}$ G. Posener Pfandbr., neu (4) $83\frac{1}{3}$ B. Schles. Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $78\frac{1}{6}$ bz. Schlesische Pfandbriefe Litt A. (4) $88\frac{1}{2}$ bz. Schles. Rustikal. (4) — Schlesische Pfandbriefe Litt. C. (4) 89 G. Schles. Rentenbriefe (4) $88\frac{3}{4}$ G. Posener Rentenbriefe (4) $85\frac{3}{4}$ B Freiburger Prior. (4) $82\frac{1}{8}$ B. Freiburg. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{1}{4}$ bz. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) 74 B. Oberschl. Prior. (4) $83\frac{1}{2}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $89\frac{5}{12}$ bz. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $88\frac{5}{12}$ bz Frei[burger] (4) $111\frac{1}{2}$ B. Niederschles.-Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. (3) 186 B. Oberschlesische Litt. B. (3) —. Amerikaner $88\frac{1}{4}$-$\frac{3}{8}$ bz. Poln. Pfandbriefe (4) $69\frac{1}{2}$ G. Oesterr. Nat.-Anl. (4) —. Oesterreich. 60er Loose (4) $85\frac{1}{4}$ B.

Trautenau, 19. Juli. [Flachsgarnmarkt.] Mäßi[ger] Besuch; gute Stimmung andauernd. Großspinner für We[ft]garnschlüsse undisponirt. Vorwöchentliche Notirungen f[ür] Flachsgarne gefragt. Flachspreise weichend.

Getreide-Markt-Preis.
Bolkenhain, den 19. Juli 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster ...	2	28	—	2	24	—	2	12	—	1	25	—	1	14
Mittler	2	21	—	2	19	—	2	10	—	1	22	—	1	12
Niedrigster .	2	17	—	2	14	—	2	7	—	1	19	—	1	10

Breslau, den 20. Juli 1869.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $16\frac{7}{12}$

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)